

Info-Paket

Bündnis 90/Die Grünen im Landtagsfraktion Niedersachsen - April 2007

Integration in der Schule

Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Niedersachsen

Seit Beginn der 1970er-Jahre wird angestrebt, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit den anderen Kindern zu unterrichten, um ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Im Schuljahr 1986/87 wurden auf Druck von Eltern auch in Niedersachsen die ersten Integrationsklassen eingerichtet, in denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern in Regelschulen unterrichtet werden.

Äußerungen des Kultusministers Busemann in einer Debatte des Landtages am 9. November 2006 haben Zweifel daran aufkommen lassen, ob die Landesregierung noch im Einklang mit dem Grundgesetz und mit dem niedersächsischen Schulgesetz vorrangig einen gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf anstrebt.

Wir haben deshalb eine **Große Anfrage** zur Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Niedersachsen in den Landtag eingebracht.



Ina Korter
MdL
Schulpolitische Sprecherin



Inhalt:

Seite

Rede von Ina Korter am 26. April 2007 im Landtag zur Großen Anfrage3
Auswertung der Antwort der Landesregierung6
Wortlaut der Anfrage und der Antwort der Landesregierung9

Kontakt:

Ina Korter, MdL

Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Niedersachsen

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

30159 Hannover

Telefon 0511/3030-3312

Ina.Korter@lt.niedersachsen.de

www.gruene-niedersachsen.de

**Neun Jahre gemeinsame Schule für alle - auf jedeN kommt es an!
mehr: www.basisschule-niedersachsen.de**

Rede zur Großen Anfrage „Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Niedersachsen“

Ina Korter

26.4.2007, Niedersächsischer Landtag, Redemanuskript – Es gilt das gesprochene Wort!

Am 21. März diesen Jahres hat der Sonderberichterstatte der UN für das Recht auf Bildung, Vernor Munoz, seinen Deutschlandbericht zur Umsetzung der UN-Resolution 60/251 vorgelegt. Er beklagt, das deutsche Schulsystem sei nicht auf Einbeziehung, auf Inklusion von Menschen mit Behinderungen ausgerichtet, sondern auf Aussonderung, auf Segregation.

Unsere Schule verweigert Flüchtlingskindern, Kindern aus Migrantenfamilien und Kindern mit Lernbeeinträchtigungen und Behinderungen das gleiche Recht auf Bildung. Das Menschenrecht auf diskriminierungsfreien Zugang zu den Schulen wird damit in Deutschland nicht verwirklicht.

Noch bevor der Bericht von Herrn Munoz überhaupt veröffentlicht war, ist Kultusminister Busemann bereits durch die Lande gezogen und hat sich mokiert: Der UN-Sonderberichterstatte sei ja nur neun Tage in Deutschland gewesen. Überhaupt sei er nur ein „Handlungsreisender der GEW“.

Herr Busemann, mit diesen Äußerungen haben Sie sich nur selbst diskreditiert. Sie haben damit bezeugt, wie wenig Respekt Sie vor den Institutionen der UN haben und wie wenig Sie die auch von Deutschland unterzeichneten Menschenrechtsabkommen interessieren.

Wenn Herr Munoz die Antwort der Landesregierung auf unsere Große Anfrage zur Integration bereits gekannt hätte, dann wäre er in seinem Urteil über unser Schulsystem nur noch bestärkt worden. Denn die Antwort macht auf beschämende Weise deutlich: In Sachen schulischer Integration sind wir in Niedersachsen seit vielen Jahren kein Stück vorangekommen!

1. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in eine besondere Schule ausgesondert werden, ist in Niedersachsen in den letzten Jahren deutlich gestiegen, sowohl absolut als auch prozentual.

2. Die Landesregierung hat die Zahl der Lehrerstunden pro Schüler für die Integration im gleichen Zeitraum drastisch reduziert. Sie hält zwar für eine Minderheit Integrationsangebote aufrecht, aber sie setzt dafür immer weniger Mittel ein.
3. Die Landesregierung hat kein Konzept und zeigt keinerlei Engagement, die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu verbessern.

Wenn wir über Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf reden, dann geht es zum einen um die optimale Förderung dieser Kinder in der Schule. Zum anderen geht es uns um die gesellschaftliche Integration, um die volle gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen.

Und hier trennen uns Welten, Herr Busemann: Die Landesregierung behauptet in ihrer Antwort, die gesellschaftliche Integration könne zwar mit einem gemeinsamen Unterricht erreicht werden, aber genau so gut auch über den Weg der Aussonderung in besondere Schulen.

Herr Busemann, Sie sind uns in Ihrer Antwort jeglichen wissenschaftlichen Beleg für diese These schuldig geblieben. Sie beweisen damit, dass Sie offenbar die Diskussion der vergangenen dreißig Jahre komplett verpennt haben oder genauer gesagt, nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Sie behaupten, dass über den Förderort grundsätzlich im Interesse des Kindes entschieden wird. Aber welches der richtige Ort für das Kind ist, das wollen Sie als Schulbehörde besser wissen und entscheiden.

Sie sind ja der Experte, der allein definieren will, was für das Kind gut ist und welche Bildungschancen es haben soll! Sie ignorieren völlig, was die Eltern dieser Kinder wollen. Sie haben keine Ahnung, wie viele Eltern sich für einen gemeinsamen Unterricht für ihr Kind

engagieren und wie viele dieser Eltern mit ihrem Wunsch bereits an den zuständigen Grundschulen scheitern.

Auch das, was die Betroffenen selber sagen, interessiert Sie ganz offenkundig nicht.

Der Deutsche Behindertenrat hat für seine Arbeit drei zentrale Ziele formuliert:

1. „Selbstbestimmt Leben statt Heimversorgung!“
2. „Gleiche Rechte statt entmündigende Fürsorge!“ und
3. – ganz glasklar und das betrifft jetzt unser Thema hier – „Gemeinsame Bildung statt Sonderschule!“

Die Überwindung der Aussonderung in spezielle Schulen ist seit Jahren eine der zentralen Forderungen der Menschen mit Behinderungen. Aber Ihr Ministerpräsident glaubt, er hätte Menschen mit Behinderungen bereits adäquat integriert, wenn er mehr Gebärdendolmetscher fordert. Das wird nicht reichen, sage ich Ihnen.

Seit 1993 ist das Ziel der Integration im niedersächsischen Schulgesetz verankert, aber von der amtierenden Landesregierung wird es offenkundig nicht mehr geteilt. Die Juristen Wulff und Busemann interessiert wohl dieser Part unseres Schulgesetzes wenig!

Wenn man die Antwort auf unsere Große Anfrage betrachtet, ergibt sich eine beschämende Bilanz. Auch wenn Ihre Zahlen sehr unvollständig sind, so wird doch deutlich:

Seit 1995 stagniert die Integration in der Schule.

Von 1995 bis 2003 ist sowohl die absolute Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule besuchen müssen, um 31% gestiegen, und zwar von 30.461 auf 40.024, als auch die Förderschulquote, also der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler, die auf eine Förderschule geschickt worden sind, von 3,7 auf 4,4%. Erst ab 2005 sind bei insgesamt sinkenden Schülerzahlen auch diese Zahlen wieder geringfügig gesunken.

Ganz stark gestiegen ist der Anteil der in besondere Schulen geschickten SchülerInnen in den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache. Beim Förderschwerpunkt geistige

Entwicklung ist die Förderschulquote von 1995 bis 2006 um 60% gestiegen, bei sprachlicher Entwicklung um 85% und bei emotionaler und sozialer Entwicklung sogar um 87%.

Da fragt man sich doch, wie sollen sprachbeeinträchtigte Kinder besser und richtiger sprechen lernen, wenn sie sich vorwiegend unter Kindern mit Sprachschwierigkeiten aufhalten?

Aber auch beim Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung hat es seit 2000 einen Anstieg gegeben.

Zugleich stagniert der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung, die in einer Integrationsklasse gefördert werden, seit Ende der 90er Jahre auf einem sehr niedrigen Niveau.

Noch immer besuchen 25 mal mehr Schülerinnen mit geistiger Behinderung eine gesonderte Schule als eine Integrationsklasse.

Richtig blamabel wird es, wenn man sich ansieht, wie viele Lehrerstunden für die Integrationsklassen eingesetzt werden. Während 1991 unter grün-rot noch im Durchschnitt für jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Integrationsklassen 7,7 Sonderpädagogik-Lehrerstunden eingesetzt wurden, waren es 2006 nur noch 3,72 Std., also weniger als halb so viel.

Der entscheidende Einbruch – das muss man bei einer genaueren Betrachtung sagen – hat schon seit 1995 unter der damaligen SPD-Alleinregierung stattgefunden.

Positiv ist, dass inzwischen 23% der Grundschulen in die sonderpädagogische Grundversorgung einbezogen sind, durch die für Kinder mit Förderbedarf Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung immerhin in den ersten vier Jahren ein gemeinsamer Unterricht ermöglicht werden soll.

Aber auch dieser Erfolg wird bei genauerer Betrachtung deutlich relativiert. Denn gleichzeitig sind die Lehrerstunden Sonderpädagogik für diese Grundversorgung pro Klasse um mehr als 30 % gekürzt worden.

Trotz Ausbau der sonderpädagogische Grundversorgung, ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die schon im Grundschulalter in eine Förderschule geschickt werden, deutlich gestiegen, Kinder mit geistiger Behinderung

sind in dieses Konzept ohnehin nicht einbezogen.

Ganz offenkundig trägt das Konzept der sonderpädagogischen Grundversorgung, so schlecht, wie es ausgestattet ist, zu wenig zur Integration bei.

Mit großem Pathos haben SchulpolitikerInnen der CDU hier erklärt, dass sie nicht vom System aus denken, sondern vom einzelnen Kind aus.

Frau Körtner, offensichtlich wissen Sie ja besser, was richtig für ein Kind ist. Dann verstehe ich allerdings nicht, warum Sie alle so wenig über den Bildungsverlauf der einzelnen Kinder wissen und sich auch offenkundig so wenig dafür interessieren.

Das wird aus den fehlenden Antworten der Landesregierung nur zu deutlich:

1. Sie wissen nicht, für wie viele Kinder mit Förderbedarf aus einem Integrationskindergarten die Integration schon bei der Einschulung wieder endet und wie wenige eine integrative Schulform finden.
2. Sie wissen nicht, wie wenig Kinder beim Übergang aus der Grundschule in die Sekundarstufe integrativen Unterricht fortführen können.
3. Sie können nicht beantworten, welche Abschlüsse die SchülerInnen, die in einer Integrationsklasse unterrichtet worden sind, am Ende der Sekundar-

stufe I erreichen. Folglich wissen Sie auch nicht, welche Chancen diese Jugendlichen beim Übergang in die Berufsausbildung haben.

Es ist schon bezeichnend, was sie in den Schulen evaluieren und was lieber nicht! Augen zu, Ohren zu – das ist Ihre Politik, wenn es um den Bildungsweg von benachteiligten Kindern geht. Nur den Mund machen sie leider trotzdem weit auf.

Auf unsere Frage, mit welchen Konzepten und welchem Ressourceneinsatz die Landesregierung in den kommenden Jahren den gemeinsamen Unterricht voranbringen will, gibt Herr Busemann keine Antwort.

„Es gibt Anzeichen dafür, dass in Deutschland keine ausreichenden Fortschritte in Bezug auf die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in Regelschulen erzielt wurden.“ So hat es der UN-Sonderberichterstatter Vernor Munoz in seinem Bericht formuliert. Zu sanft formuliert finde ich, denn es ist skandalös, was hier getrieben wird!

Aus der Antwort der Landesregierung auf unsere Anfrage kann man nur eins schließen: Für die niedersächsische Landesregierung ist mehr Integration kein Thema. Die Landesregierung hat keine Konzepte, und sie hat offenkundig auch gar nicht den Willen dazu.

Ina Korter
schulpolitische Sprecherin

„Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Niedersachsen“

Die Antwort der Landesregierung vom 26.02.07 auf die Große Anfrage von Bündnis 90/Die Grünen vom 5.12.2006

Eine Auswertung

Vorab: mangelhafte Daten

In der Anfrage war nach der Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ab 1986 gefragt, dem Jahr, in dem in Niedersachsen zum ersten Mal Integrationsklassen eingerichtet wurden. Geliefert hat die Landesregierung Daten jedoch auf die meisten Fragen erst ab dem Jahr 1995, z.T. sogar erst ab 2004.

1. Die Integration stagniert, die Aussonderung nimmt zu

Von 1995 (Zahlen davor liefert die Landesregierung nicht) bis 2003 ist sowohl die absolute Zahl der SchülerInnen an Förderschulen erheblich - um 31,4% - angestiegen (von 30.461 auf 40.024) als auch ihr Prozentanteil (Förderschulquote) an der Gesamtschülerzahl (von 3,7% auf 4,4%). Ab 2004 ist ihre Zahl und ihr Prozentanteil bei insgesamt zurückgehenden Schülerzahlen leicht zurückgegangen (auf 39.506 bzw. 4,3%) (S. 10, Frage 11).

Im Einzelnen:

Beim **Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung** ist die Förderschulquote von 1986 bis 2006 gestiegen von 0,39% auf 0,69%. Der Anteil der SchülerInnen, die eine Integrationsklasse besuchen können, stagniert dagegen seit 1999 bei 0,03% (S 13 f, Frage 14).

Beim **Förderschwerpunkt Lernen** ist die Förderschulquote von 1986 bis 1995 von 2,73% auf 2,52% leicht gesunken, von 1995 bis 2003 auf 2,84% gestiegen, dann bis 2006 auf 2,47% gesunken.

Die Förderschul-Quote ist in der Sekundarstufe I, also im Bereich des gegliederten Schulsystems, mit 3,18% wesentlich höher als in Primarbereich (1,39) (S. 15, Frage 20). Beim **Förderschwerpunkt emotionale und soziale Ent-**

wicklung gibt es einen leichten Rückgang von 1990 (0,18%) bis 1993 (0,16%), dann ab 1997 bis 2006 einen deutlichen und anhaltenden Anstieg (fast Verdopplung) von 0,17 auf 0,3% (S. 16, Frage 22).

Beim **Förderschwerpunkt Sprache** ist die Förderschulquote von 1986 (0,14%) bis 2006 (0,4%) kontinuierlich stark gestiegen (von 0,14% auf 0,4%) (S. 18, Frage 24).

Beim **Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung** ist die Förderschulquote von 1986 bis 1992 leicht gestiegen (von 0,16% auf 0,19%), dann bis 2000 konstant geblieben und dann bis 2006 deutlich gestiegen (auf 0,24%).

Die Förderung mit Mobilien Diensten ist bis 2001 gering gewesen (0,01%), dann bis 2006 deutlich gestiegen (auf 0,05%). Aber noch immer werden nur 18% der Schülerinnen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung mit mobilen Diensten integrativ gefördert. (S. 19, Frage 26).

Bei den **Förderschwerpunkten Hören und Sehen** ist die Förderschulquote mit 0,12 – 0,14% bzw. 0,03% relativ konstant. Die integrative Förderung mit Mobilien Diensten hat deutlich zugenommen. Aber noch immer werden 75% der Betroffenen (1.309 von insgesamt 1.745 SchülerInnen) auf besondere Förderschulen geschickt (S. 20, Frage 28).

Der Anteil der Grundschulen die mit dem Konzept der Sonderpädagogischer Grundversorgung Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung integrativ unterrichten, ist von 2000 (3,3%) bis 2006 (23,0%) kontinuierlich deutlich gestiegen. (S. 23, Frage 30).

Dennoch ist die Förderschulquote auch im Primarbereich beim Förderschwerpunkt Sprache (von 0,66 auf 0,93%) und beim Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwick-

lung (von 0,16% auf 0,25%) deutlich gestiegen und nur beim Förderschwerpunkt Lernen gesunken (von 1,61% auf 1,39%).

Die Landesregierung behauptet, dass zum Schuljahr 2006/07 alle Anträge auf Genehmigung von Regionalen Integrationskonzepten genehmigt wurden. (S. 24, Frage 34) Uns sind jedoch Anträge bekannt, die nicht bewilligt wurden.

2. Ressourcen für Integrationsangebote wurden deutlich reduziert

Die Sonderpädagogik-Stunden, die pro SchülerIn mit sonderpädagogischem Förderbedarf für Integrationsklassen zur Verfügung gestellt werden, sind kontinuierlich reduziert worden. Sie lagen 1991 bei durchschnittlich 7,7 Std/SchülerIn. Besonders unter der damaligen SPD-Alleinregierung sind sie von 1995 bis 2003 deutlich (um 44%) zurückgefahren worden von 5,98 Std auf 3,35. Unter der CDU-Regierung wurden sie wieder leicht angehoben auf 3,72 Std im Jahr 2006. (S. 14, Frage 17).

Auch die Lehrerstunden/SchülerIn für Mobile Dienste sind von 1995 bis 2006 von 4,8 auf 3,9 reduziert worden (S. 17, Frage 23).

Die zusätzliche Sonderpädagogik-Lehrerstunden/Klasse für die sonderpädagogische Grundversorgung sind von 2000 bis 2006 massiv reduziert worden von 2,65 auf 1,81. Das entspricht einem Minus von 31,7% und erklärt vermutlich, warum trotz der stark zunehmenden Zahl der Grundschulen mit sonderpädagogischer Grundversorgung die Förderschulquote auch im Primarbereich zugenommen hat. (S. 23, Frage 31).

3. Integration scheitert bei den Übergängen im Bildungssystem

Die schulische Integration muss von den Eltern bei jedem Übergang im Bildungssystem neu erkämpft werden. Es ist bezeichnend, dass die Landesregierung gerade an den Übergängen wenig bis keine Kenntnisse über die Fortführung einer begonnenen Integration hat und sich für den Weg der einzelnen Kinder offenbar auch nicht besonders interessiert:

Die Landesregierung hat keine Informationen, wie viele Eltern sich um Aufnahme in eine allgemeine Schule bemühen (S. 8, Frage 1), sie hat keine systematischen Kenntnisse, in wie vielen Schulen und bei wie vielen Schulträger Eltern mit ihren Anträgen auf Aufnahme ihres Kindes in allgemeine Schule bzw. auf die Einrichtung einer Integrationsklasse gescheitert sind (S. 8, Frage 2), sie weiß nicht, wie vielen Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf es gelingt, aus einer Integrationskita in eine Grundschule überzugehen bzw. wie viele von ihnen in Förderschule überwiesen wurden (S. 9, Frage 6). Das Problem, dass für viele Kinder die Integration am Ende der Kitazeit bereits wieder endet, wird von der Landesregierung offenbar überhaupt nicht gesehen. Jedenfalls ist sie offenbar nicht bereit, den Übergang von Integrationskita in eine allgemeine Schule zu unterstützen (S. 10, Frage 8). Die Landesregierung hat keine Daten dazu, bei wie vielen SchülerInnen beim Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe I integrativer Unterricht fortgesetzt werden konnte (S. 25, Frage 35).

Die Landesregierung hat auch keinerlei Zahlen darüber, welche Abschlüsse die Jugendlichen erlangt haben, die die Sekundarstufe I in einer Integrationsklasse durchlaufen haben, verglichen mit jenen, die in eine Förderschule ausgesondert worden waren (S. 32, Frage 40).

4. Die Eltern werden unzureichend unterstützt

Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf wünschen sich professionelle Informations- und Beratungsangebote für den Einzelfall. Die bietet die Landesregierung jedoch nicht an, sondern verweist allgemein auf ihre Homepage, das Schulverwaltungsblatt und eine Broschüre (S. 8, Frage 4).

5. SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind von Aussonderung besonders betroffen

SchülerInnen mit Migrationshintergrund sind an der Förderschule Lernen, der Förderschule Geistige Entwicklung, aber noch mehr an Förderschule Sehen und Hören deutlich überrepräsentiert. Die Landesregierung beantwortet nicht, wie hoch ihr Anteil in Integrationsklas-

sen und bei mobilen Diensten ist. (S. 31, Frage 39)

6. Wenig Integration in den Gymnasien

Die Landesregierung erklärt, dass gemeinsamer Unterricht grundsätzlich in allen Schulformen möglich ist. Sie sagt aber nicht, dass er von ihr auch in allen Schulformen, insbesondere auch in den Gymnasien gefördert wird. (S. 31, Frage 38).

Zur Zahl der Integrationsklassen in den verschiedenen Schulformen macht die Landesregierung keine Angaben. Mobile Dienste gibt es in allen Schulformen, aber nur in 18,4% der Gymnasien, während 32% der Haupt- und Realschulen und 72% der Gesamtschulen mobile Dienste haben. (S. 30, Frage 37).

7. Integration im Ländervergleich zu gering

Die Förderschulquote liegt in Niedersachsen mit 4,4% (2003) im Deutschlandvergleich zwar unter dem Durchschnitt (4,8%), aber schlechter als Ländern wie Hessen (4,1%), Rheinland-Pfalz (3,9%) und Schleswig-Holstein (3,8%). Im internationalen Vergleich liegt Deutschland deutlich schlechter als die meisten anderen Länder. Viele haben eine Quote um 1% oder darunter (Griechenland, Island, Italien, Norwegen, Portugal, Spanien, Zypern) (S. 11, Frage 12)

8. Keine Kenntnisse über Kosten der Aussonderung

Die Landesregierung kann keinerlei Angaben dazu machen, wie hoch die Kosten pro SchülerIn für das Land und die Schulträger für die

SchülerInnen insgesamt liegen, die eine Förderschule besuchen, und wie hoch im Vergleich dazu die Kosten für den gemeinsamen Unterricht sind (S. 33, Frage 42)

9. Die schulische Integration ist kein vorrangiges Ziel für die Landesregierung

Die schulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Bedarf wird seit den 1970er Jahren vom allem mit der Begründung gefordert, dass nur so auch ihre gesellschaftliche Integration gefördert werden könne. Diese Debatte wird von der Landesregierung schlicht ignoriert mit der Behauptung, die gesellschaftliche Integration könne „sowohl über den gemeinsamen Unterricht als auch über den Unterricht und Erziehung in Förderschulen oder Förderklassen angestrebt werden.“ (S. 6, Vorspann).

Die Landesregierung unterstellt, dass im Einzelfall sonderpädagogische Förderung besser in einer Förderschule oder Förderklasse geleistet werden könne als in einem gemeinsamen Unterricht. Antworten auf die Frage nach wissenschaftlichen Belegen für diese These bleibt sie jedoch schuldig, und auch mit entgegenstehenden wissenschaftlichen Untersuchungen hat sie sich offenkundig nicht auseinandergesetzt. (S. 10, Fragen 9 und 10)

Die Landesregierung benennt keinerlei Konzepten für Ausbau der Integration und macht keine Aussagen, wie viele Ressourcen sie künftig bereitstellen will (S. 33, Frage 43).

Reinhard Tydecks

Referent für Schule und Jugend

Antwort auf eine Große Anfrage

- Drucksache 15/3421 -

Wortlaut der Großen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 05.12.2006

Entwicklung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Niedersachsen

Seit Beginn der 1970er-Jahre wird angestrebt, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit den anderen Kindern zu unterrichten, um ihrer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken. Der Deutsche Bildungsrat hat im Jahr 1973 in seiner Empfehlung „Zur pädagogischen Förderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder und Jugendlicher“ erklärt, die Integration von Menschen mit Behinderungen sei „eine der vordringlichsten Aufgaben jedes demokratischen Staates“. Die pädagogische Förderung von Menschen mit Behinderungen solle deshalb nicht mehr von einer Separation in gesonderten Erziehungs- und Bildungsinstitutionen bestimmt sein. 1976 wurde an der Fläming-Grundschule in Berlin-Friedenau die erste Integrationsklasse geschaffen.

Im Schuljahr 1986/87 wurden auf Druck von Eltern auch in Niedersachsen die ersten Integrationsklassen eingerichtet, in denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern in Regelschulen unterrichtet werden. Schon in der Schulversuchsphase hat sich erwiesen, dass in diesen Integrationsklassen sowohl die Kinder mit als auch die Kinder ohne sonderpädagogischem Förderbedarf von dem gemeinsamen Unterricht profitieren und besser gefördert werden können.

1993 wurde im Niedersächsischen Schulgesetz der Grundsatz verankert, dass in der Regel Schülerinnen und Schüler, die einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen, an allen Schulen gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern erzogen und unterrichtet werden sollen. Der Erlass „Sonderpädagogische Förderung“ vom 1. Februar 2005 erklärt dementsprechend die sonderpädagogische Förderung zur „Aufgabe aller Schulen“ und sieht vor, dass „als Förderort die zuständige allgemeine Schule anzustreben“ ist.

In einem Beschluss vom 30. Juli 1996 hat auch das Bundesverfassungsgericht hinsichtlich des gemeinsamen Unterrichts von einem „Regel-Ausnahme-Verhältnis“ gesprochen und festgestellt, dass es nicht genüge, gegenüber den beantragenden Eltern „die Möglichkeit einer integrativen Beschulung nach niedersächsischem Schulrecht mit pauschalen Hinweisen auf die Funktionsfähigkeit der allgemeinen Schulen bei begrenzten organisatorischen und personellen Mitteln zu verneinen“.

Dennoch stagniert in Niedersachsen seit 1994 die Integration der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in einer Förderschule separiert werden, ist sowohl absolut als auch relativ deutlich angestiegen:

Integrationsklassen und sonderpädagogische Grundversorgung sind auf einzelne Schulen bzw. kleine Regionen begrenzte Ausnahmen geblieben. Zudem ist die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch immer weitgehend auf die Primarstufe beschränkt. Eltern, die für ihr Kind einen gemeinsamen Unterricht wünschen, fühlen sich noch immer gegenüber den Schulen und den Behörden als Bittsteller.

Äußerungen des Kultusministers in einer Debatte des Landtages am 9. November 2006 haben Zweifel daran aufkommen lassen, ob die Landesregierung noch im Einklang mit dem Grundgesetz und mit dem Niedersächsischen Schulgesetz vorrangig einen gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf anstrebt.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben sich nach Kenntnis der Landesregierung in den Jahren seit 2003 in Niedersachsen darum bemüht, dass ihre Kinder in eine allgemeine Schule aufgenommen wurden?
2. In wie vielen dieser Fälle wurden nach ihrer Kenntnis die Anträge von Eltern, ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf in eine allgemeine Schule aufzunehmen,
 - von der Gesamtkonferenz der betreffenden Schule abgelehnt,
 - vom Schulträger abgelehnt oder
 - von den Schulbehörden abgelehnt,und was waren im Einzelfall die Gründe dafür, dass die Kinder entgegen dem Wunsch der Eltern nicht auf eine allgemeine Schule aufgenommen werden konnten?
3. Wie begründet die Landesregierung das fehlende Angebot an gemeinsamem Unterricht für diese Kinder?
4. Welche Beratungsangebote stellt sie für Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf bereit, die einen integrativen Schulunterricht für ihre Kinder wünschen?
5. Wie hat sich seit 1986 die Zahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickelt, die in einer integrativen Kindergartengruppe betreut werden?
6. Wie haben sich in den Jahren von 1991 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickelt, die nach dem Besuch einer integrativen Kindertagesstätte beim Eintritt in die Schule
 - a) in eine Grundschule aufgenommen wurden,
 - b) in eine Förderschule überwiesen wurden?
7. Wie will sie sicherstellen, dass insbesondere dort, wo Kinder in den Kindertagesstätten integrativ betreut und gefördert werden, auch ein gemeinsamer Unterricht in den Schulen angeboten wird?
8. Falls die Landesregierung im Schulbereich nicht an die integrative Förderung der Kinder in den Kindertagesstätten anknüpfen will, warum nimmt sie den Bruch, den der Übergang von einer Integrations-Kita in eine Förderschule für die Kinder bedeutet, in Kauf?
9. Mit welchen aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen kann sie belegen, dass Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in separaten Schulen und Einrichtungen und in leistungshomogenen Gruppen besser gefördert werden als in integrativ arbeitenden Schulen mit leistungsheterogenen Gruppen?
10. Sind der Landesregierung Forschungsergebnisse bekannt, nach denen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in leistungsgemischten Gruppen besser gefördert werden können als in separaten Einrichtungen mit leistungshomogenen Gruppen?
11. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 in Niedersachsen der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule besuchen, an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die eine allgemeinbildende Schule besuchen, entwickelt?
12. Wie sieht im Vergleich dazu die Förderschulquote in den anderen Bundesländern und im europäischen Ausland aus?
13. Welche Erklärung hat die Landesregierung für die unterschiedliche Förderschulquote in den verschiedenen Bundesländern und in den anderen europäischen Ländern?

14. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung entwickelt, die
 - a) an Förderschulen,
 - b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulen und
 - c) in Tagesbildungsstättenunterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
15. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der pro Jahr neu genehmigten Integrationsklassen entwickelt, differenziert nach den verschiedenen Schulformen?
16. Wie verteilen sich die Integrationsklassen über Niedersachsen? In welchen Gemeinden gibt es noch keine Integrationsklassen?
17. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
18. Wie stellt die Landesregierung in Kooperation mit den Kommunen sicher, dass eine notwendige Schulbegleitung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Verfügung gestellt wird, die eine Integrationsklasse besuchen?
19. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die durchschnittliche Größe der Integrationsklassen entwickelt?
20. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen entwickelt, die
 - a) an Förderschulen und
 - b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulenunterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
21. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
22. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung entwickelt, die
 - a) an Förderschulen,
 - b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulen und
 - c) mit Unterstützung durch mobile Dienste an allgemeinen Schulenunterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
23. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen oder durch mobile Dienste zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
24. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache entwickelt, die
 - a) an Förderschulen,
 - b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulen und

- c) mit Unterstützung durch mobile Dienste an allgemeinen Schulen unterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
25. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen oder durch mobile Dienste zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
26. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung entwickelt, die
- a) an Förderschulen,
- b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulen und
- c) mit Unterstützung durch mobile Dienste an allgemeinen Schulen unterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
27. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen oder durch mobile Dienste zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
28. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkt Hören und Sehen entwickelt, die
- a) an Förderschulen,
- b) in Integrationsklassen an allgemeinen Schulen und
- c) mit Unterstützung durch mobile Dienste an allgemeinen Schulen unterrichtet wurden, aufgliedert nach Primarstufe und Sekundarstufe I?
29. Wie hat sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl der Lehrerstunden entwickelt, die je Schülerin bzw. Schüler mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen für die sonderpädagogische Förderung in Integrationsklassen oder durch mobile Dienste zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
30. Wie haben sich in den Jahren von 2000 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Grundschulen und der Grundschulklassen entwickelt, in denen im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung auch Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, soziale und emotionale Entwicklung und Sprache gefördert werden?
31. Wie hat sich in den Jahren von 2000 bis 2006 die Zahl der Förderpädagogik-Lehrerstunden entwickelt, die durchschnittlich pro Klasse mit sonderpädagogischer Grundversorgung zur Verfügung gestellt wurden? Was sind die Gründe für die Veränderung dieser Zahl?
32. Wie verteilen sich die Grundschulen mit sonderpädagogischer Grundversorgung über Niedersachsen? In welchen Gemeinden gibt es noch keine Grundschulen mit sonderpädagogischer Grundversorgung?
33. Wie hat sich in den Jahren von 2000 bis 2006 die durchschnittliche Größe der Klassen mit sonderpädagogischer Grundversorgung entwickelt?
34. Wie viele Anträge zur Neueinrichtung oder Erweiterung von Regionalen Integrationskonzepten, die eine sonderpädagogische Grundversorgung der Grundschulen vorsehen, haben der Landesschulbehörde zum 1. August 2006 vorgelegen, wie viele dieser Anträge sind genehmigt worden, und was waren in den übrigen Fällen die Gründe für die Nichtgenehmigung?
35. Wie haben sich in den Jahren von 1990 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickelt, die nach einem gemeinsamen Unterricht in der Grundschule beim Übergang in die Sekundarstufe I auch dort

- integrativ beschult wurden? Wie haben sich im Vergleich dazu in den Jahren von 1991 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf entwickelt, die nach einem gemeinsamen Unterricht in der Grundschule beim Übergang in die Sekundarstufe I auf eine Förderschule übergehen mussten?
36. Wie haben sich in den Jahren von 1986 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die im Verlauf des Besuchs einer allgemeinen Schule auf eine Förderschule überwiesen wurden, differenziert nach Schuljahrgang der Überweisung und Schulform der überweisenden Schule?
37. Wie haben sich in den Jahren von 1990 bis 2006 die Zahl und der Prozentanteil der Schulen und der Schulklassen der Sekundarstufe I entwickelt, die einen gemeinsamen Unterricht auch für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf anbieten, differenziert nach Schulform und nach den jeweiligen Förderschwerpunkten?
38. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung jeweils in den verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe für einen gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf?
39. Wie hoch sind die Zahl und der Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und mit sonderpädagogischem Förderbedarf, differenziert nach den Förderschwerpunkten Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, Sprache, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Sehen
- in Förderschulen,
 - in Integrationsklassen,
 - in mobilen Diensten,
 - in Grundschulen mit sonderpädagogischer Grundversorgung, und wie hoch ist im Vergleich dazu der Gesamtanteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den allgemeinbildenden Schulen?
40. Wie viele Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, differenziert nach den verschiedenen Förderschwerpunkten, die
- eine Förderschule oder
 - eine Integrationsklasse
- besucht haben, haben zum Ende des Schuljahres 2004/05 (ggf. auch neuere Angaben)
- keinen Schulabschluss,
 - einen Abschluss der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen,
 - einen Hauptschulabschluss oder
 - einen anderen Abschluss
- erlangt (Angaben in absoluten Zahlen und in Prozentanteilen)?
41. Wie bewertet die Landesregierung die Chancen dieser Jugendlichen beim Übergang in die Berufsausbildung und auf dem Arbeitsmarkt?
42. Wie hoch sind die tatsächlichen beim Land und bei den Schulträgern entstehenden Kosten pro Schüler (auch Fahrtkosten) der in Förderschulen des Primarbereichs beschulten Schülerinnen und Schüler, aufgeschlüsselt nach Kosten des Landes und Kosten des Schulträgers, und wie stellen sich im Vergleich dazu die Kosten für integrativ beschulte Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf dar?

43. Mit welchen Konzepten und mit welchem Einsatz von Ressourcen will die Landesregierung dafür sorgen, dass in den kommenden Jahren entsprechend der Zielsetzung des Schulgesetzes und dem Erlass „Sonderpädagogische Förderung“ ein höherer Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf - jeweils mit den verschiedenen Förderschwerpunkten - an einem gemeinsamen Unterricht teilnehmen kann?
44. Welche Fortbildungsangebote stellt das Land bereit, um die Lehrkräfte beim gemeinsamen Unterricht zu unterstützen?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01 420 -

Hannover, den 26.02.2007

Eine Darstellung der Entwicklung des gemeinsamen Unterrichts von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf mit anderen Schülerinnen und Schülern in Niedersachsen kann sich nicht, wie in der Anfrage intendiert, auf eine quantitative Zusammenschau der Bemühungen um Integration während der Schulzeit (schulische Integration) beschränken, sondern muss von einer qualitativen Betrachtung sowohl der Ziele als auch der unterschiedlichen Wege sonderpädagogischer Förderung ausgehen.

Alle jungen Menschen haben - unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen - ein Recht auf Schule und Bildung. Kinder und Jugendliche mit Behinderungen oder mit sonderpädagogischem Förderbedarf benötigen eine besondere Förderung, die sich an ihren individuellen Voraussetzungen und Bedingungen orientieren muss. Alle schulischen Bemühungen für diesen Personenkreis müssen auf das Kindeswohl bezogen und auf die Eingliederung des jungen Menschen in die Gesellschaft ausgerichtet sein.

Integration kann sowohl das Ziel (gesellschaftliche Integration) als auch den Weg zum Ziel (schulische Integration) bezeichnen.

Für die Landesregierung ist die gesellschaftliche Integration von jungen Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder mit Behinderungen im Sinne der Eingliederung des Einzelnen in die Gesellschaft und seine weitest mögliche Teilhabe an dieser Gesellschaft vorrangiges Ziel aller sonderpädagogischen Bemühungen.

Die gesellschaftliche Integration kann sowohl über den gemeinsamen Unterricht als auch über Unterricht und Erziehung in Förderschulen oder Förderklassen angestrebt werden. Die Landesregierung geht dabei von den Vorgaben des Niedersächsischen Schulgesetzes aus, die den angestrebten gemeinsamen Unterricht in einen bestimmten Bedingungsrahmen stellen: Dem individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler muss auf diese Weise entsprochen werden und die organisatorischen, personellen und sächlichen Gegebenheiten müssen dies erlauben.

Die Entscheidung über den angemessenen Förderort ist grundsätzlich im Interesse des Kindes oder des Jugendlichen eine Einzelfallentscheidung. Eine forcierte Ausrichtung auf die schulische Integration ohne Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen und der Gegebenheiten des Umfelds sowie die weitergehende Bereitschaft zur Aufgabe spezifischer Einrichtungen verkennen, dass spezielle Formen der Förderung in besonderen Schulen notwendig oder nur dort möglich sind.

Die Landesregierung hat mit den rechtlichen Grundlagen, insbesondere mit dem Erlass zur sonderpädagogischen Förderung, die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Integration sowohl als Ziel als auch als Weg anzustreben und zu verwirklichen. Und dieses dort, wo es den Betroffenen nutzt und nicht schadet.

Das heißt konkret in Bezug auf Integration als Ziel:

Für alle Förderschwerpunkte (Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und Soziale Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Sehen, Hören, Sprache) werden angemessene Förde-

rangebote vorgehalten, damit sich die jungen Menschen in der Schulzeit trotz ihrer Einschränkungen und Behinderungen auf ein Leben in weitgehender Selbstbestimmtheit und mit möglichst umfassender Teilhabe vorbereiten können.

Das heißt konkret in Bezug auf Integration als Weg:

Neben den Förderschulen mit spezifischen Förderschwerpunkten besteht eine Vielfalt von Organisationsformen sonderpädagogischer Förderung: Sonderpädagogische Grundversorgung, Kooperationsklassen, Mobile Dienste und Integrationsklassen.

Die Landesregierung gewährleistet eine angemessene sonderpädagogische Förderung durch die Bereitstellung des notwendigen Personals (Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sozialpädagogen) und die Ausweitung von Ganztagsangeboten.

Die Landesregierung gewährleistet die notwendige fachliche Fundierung der integrativen oder auf Integration bezogenen Arbeit durch einen umfassenden Grundsatzterlass zur sonderpädagogischen Förderung, durch curriculare Vorgaben und durch die Verpflichtung der Schulen zur Erstellung von individuellen Entwicklungsplänen für die Schülerinnen und Schüler.

Die Landesregierung gewährleistet eine anspruchsvolle integrative oder integrationsbezogene Arbeit durch das Zusammenwirken von Eigenverantwortlicher Schule, Schulinspektion und dem künftigen Beratungs- und Unterstützungssystem.

Die Landesregierung unterstützt die Integration als Ziel und als Weg durch Maßnahmen des Nachteilsausgleichs (z. B. bei Prüfungen).

Bei der Ausweitung des integrativen Ansatzes auch im Rahmen Regionaler Konzepte setzt die Landesregierung einerseits auf Wirksamkeit und Sinnhaftigkeit der Angebote und Maßnahmen. Andererseits fordert und stärkt sie die verantwortliche Zusammenarbeit vor allem von Schulen, Eltern, Schulträgern und der Landesschulbehörde.

Die Landesregierung geht mit Überzeugung und Gewissheit von dem Grundsatz aus, dass sonderpädagogische Förderung sowohl in der allgemeinen Schule als auch in der Förderschule erfolgen kann. Die Pluralität der Förderorte und die Vielfalt der Organisationsformen sonderpädagogischer Förderung gewährleisten eine Auswahl der bestmöglichen individuellen Förderbedingungen im Hinblick auf die künftige gesellschaftliche Eingliederung.

Die Landesregierung befindet sich mit diesem Grundsatz unter anderem in Übereinstimmung sowohl mit den Empfehlungen der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrats als auch mit den allseits anerkannten Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur sonderpädagogischen Förderung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Die Statistik der Förderschulen und der sonderpädagogischen Förderung in den anderen Schulformen wurde schrittweise mit den Veränderungen in den Organisationsformen der sonderpädagogischen Förderung ausgebaut. Auch die Erhebungstechniken und die Datenbereithaltung haben sich seit den 80er-Jahren deutlich verbessert. Aus diesem Grund kann ein Teil der in Zeitreihen erfragten Daten erst ab einem späteren Jahr geliefert werden. Mit der Neuberechnung der Unterrichtsversorgung 2004 wurden differenzierte Bedarfe für die sonderpädagogische Förderung festgelegt. Erst seit diesem Jahr können differenzierte Fragen im großen Umfang beantwortet werden.

Um Wiederholungen im Text zu vermeiden, wird auf folgende Einschränkungen in der Beantwortung hingewiesen:

1. Daten über die Integrationsklassen und Mobilen Dienste liegen erst seit 1995 vor.
2. Für das Jahr 2002 konnten unmittelbar nach Umstellung der statistischen Erhebung keine plausiblen Schüler- und Klassendaten für die Integrationsklassen und Mobilen Dienste ermittelt werden.
3. Die Aufgliederung der Lehrerstunden für die Integrationsklassen und Mobilen Dienste nach Förderschwerpunkten ist erst seit 2004 möglich. Die für die Diagnostik, Beratung und die speziellen Fördermaßnahmen abgebuchten Stunden können nicht nach Förderschwerpunkten differenziert werden.

4. Daten zu den Übergängen standen erst ab 1990 zur Verfügung.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Sonderpädagogischer Förderbedarf kann sich in unterschiedlichen Schwerpunkten ausprägen: Emotionale und Soziale Entwicklung, Geistige Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Lernen, Sprache, Hören, Sehen. Mit Ausnahme der Förderschwerpunkte Lernen und Geistige Entwicklung befindet sich ein größerer Teil der Schülerinnen und Schüler mit anderem sonderpädagogischem Förderbedarf in allgemeinen Schulen. Aus gutem Grund werden diese Schülerinnen und Schüler statistisch nicht erfasst: Sie sollen nicht etikettiert werden.

Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Schwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung können Integrationsklassen besuchen.

Die Anzahl der Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die sich um eine Aufnahme in die allgemeine Schule seit 2003 bemüht haben, ist nur zum Teil aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Integrationsklassen ablesbar, weil zielgleich geförderte Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf statistisch nicht erfasst werden. Es gibt keine Informationen darüber, wie viele Eltern sich darüber hinaus um die Aufnahme ihrer Kinder in die allgemeine Schule bemüht haben.

Zu 2:

Nach § 23 NSchG kann die Beantragung von Integrationsklassen durch die Schule, den Schullehrnrat oder den Schulträger erfolgen. Schulen, Schullehrnräte oder Schulträger können Anträge, die von Eltern gestellt werden, nicht ablehnen. Im Zuge der Einrichtung von Integrationsklassen geht es darum, dass die Schule (oder der Schullehrnrat oder der Schulträger) sich einen Antrag der Eltern zu eigen macht. Dem Kultusministerium ist kein Vorgang bekannt, dass ein Schulträger oder ein Schullehrnrat es abgelehnt hat, einen Antrag von Eltern oder einer Schule zu seinem Antrag zu machen. Dem Kultusministerium sind einige wenige Vorgänge bekannt geworden, bei denen Schulen es abgelehnt haben, den Antrag der Eltern zu übernehmen. Mit diesen Schulen wurden seitens der Landesschulbehörde Beratungsgespräche geführt, die zu Antragstellungen führten. In Einzelfällen ist der Antrag auf Einrichtung einer Integrationsklasse von einer benachbarten Schule übernommen und gestellt worden.

Nach Kenntnis des Kultusministeriums haben Schulen ihre ablehnende Haltung gegenüber der Einrichtung einer Integrationsklasse damit begründet, dass die Lehrkräfte sich für die Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf fachlich nicht qualifiziert fühlen. Zudem wurde angeführt, dass die pädagogischen Möglichkeiten der allgemeinen Schule speziell oder generell den Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler nicht entsprachen.

Dem Kultusministerium ist nicht bekannt, dass eine Abteilung der Landesschulbehörde die Einrichtung einer beantragten Integrationsklasse abgelehnt hat.

Zu 3:

Entfällt.

Zu 4:

Eltern, die für ihre Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf einen gemeinsamen Unterricht mit anderen Schülerinnen und Schülern wünschen, können von allen allgemeinen Schulen sowie von der Landesschulbehörde beraten werden. Darüber hinaus informiert das Kultusministerium über seine Homepage, das Schulverwaltungsblatt und über die Broschüre „Sonderpädagogische Förderung“ über die Möglichkeiten des gemeinsamen Unterrichts. Daneben nehmen Eltern häufig die Gelegenheit wahr, sich über verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kultusministeriums über eine integrativ ausgerichtete sonderpädagogische Förderung zu informieren.

Zu 5 und zu 6:

Sonderpädagogischer Förderbedarf wird auf der Grundlage der Verordnung von 1997 nur im schulischen Bereich festgestellt. Eine Gesamtanzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in integrativen Kindergartengruppen kann somit nicht angegeben werden.

Das Landesjugendamt ermittelt seit 1994 Daten für ganz Niedersachsen von Kindern mit Behinderungen in integrativen Gruppen und in Einzelintegration in Kindergartengruppen, die im Folgenden dargestellt sind:

Jahr	Kinder mit Behinderung in		
	integrativen Gruppen	Einzelintegration in Gruppen	gemeinsamer Erziehung insgesamt
1994	508		
1995	860	240	1 223
1996	1 196	53	1 249
1997	1 117	118	1 235
1998	1 299	135	1 434
1999	1 543	162	1 727
2000	1 857	164	2 021
2001	2 167	167	2 334
2002	2 496	186	2 682
2003	2 840	172	3 012
2004	3 033	155	3 188
2005	3 297	153	3 450

Für das Jahr 1994 liegen keine Angaben über die Anzahl der Kinder mit Behinderungen vor, die sich im Rahmen einer Einzelintegration in Kindergartengruppen befanden.

Zu 7:

Für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf bestehen grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten, die allgemeine Schule zu besuchen. Die Möglichkeit ist grundsätzlich gegeben, wenn die Schülerinnen und Schüler den Anforderungen des Bildungsgangs der jeweiligen allgemeinen Schule entsprechen können. Ist dies nicht gegeben, so ist zu prüfen, ob die Teilnahme am Unterricht mit Unterstützung durch den Einsatz Mobiler Dienste gewährleistet werden kann.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Schwerpunkten Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung oder Sprache können in der Grundschule gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern unterrichtet und erzogen werden, wenn eine Sonderpädagogische Grundversorgung im Rahmen eines Regionalkonzepts eingerichtet wurde.

Schließlich besteht die Möglichkeit der Einzelintegration für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Schwerpunkten Lernen oder Geistige Entwicklung in Integrationsklassen. Gemeinsamer Unterricht kann auch durch die Zusammenarbeit von Kooperationsklassen realisiert werden.

Regionale Konzepte werden bzw. können von allen Beteiligten vor Ort erarbeitet werden. Dort, wo dies von Eltern gewünscht oder initiiert wird, können sie in Arbeitsgruppen bei der Einrichtung oder Ausweitung von Regionalkonzepten mitwirken.

Zu 8:

Die Landesregierung hat die Grundlagen und Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass im schulischen Bereich an eine integrative Förderung der Kinder in den Kindertagesstätten angeknüpft werden kann. Die Realisierung dieser Möglichkeit hängt von einer individuellen Antragstellung oder von dem Vorhandensein eines Regionalen Konzepts ab. Dieses Regionalkonzept ist vom jeweiligen Schulträger gemeinsam mit den Interessierten und Betroffenen in einer Region mit Unterstützung der Landesschulbehörde zu erarbeiten.

Zu 9:

Die Entscheidung über den angemessenen Förderort bei festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf orientiert sich einerseits an den Möglichkeiten und Bedingungen des Schülers oder der Schülerin und andererseits an den spezifischen Rahmenbedingungen der in Frage kommenden Förderorte. Die Landesschulbehörde entscheidet auf der Grundlage des Beratungsgutachtens und des Berichts der allgemeinen Schule sowie ggf. in Kenntnis des Protokolls der Sitzung der Förderkommission, ob ein individueller Förderbedarf vorliegt, welcher Art dieser Förderbedarf ist, wie dem Förderbedarf entsprochen werden kann und welches der bestmögliche Förderort für die Schülerin oder den Schüler ist.

Die Landesregierung lässt sich also von den individuellen Bedürfnissen eines Kindes und von den Bedingungen seines schulischen Umfelds leiten, nicht von grundsätzlichen systembezogenen Überlegungen. Die Auswahl des sonderpädagogischen Förderorts folgt personenbezogenen und nicht institutionenbezogenen Überlegungen. Auch aus der Zusammenschau wissenschaftlicher Darstellungen lässt sich ableiten, dass weder die Förderung in der Förderschule noch die Förderung in der allgemeinen Schule per se die optimale Lösung ist.

Das Absichern mit generalisierten wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie vom Fragesteller gefordert, kann daher kein vorrangiges Handlungsmotiv sein.

Zu 10:

Die Landesregierung setzt sich mit allen fundierten objektivierten Forschungsergebnissen auseinander, sofern sie Bezug zur Gestaltung der pädagogischen Wirklichkeit haben. Dies erfordert das von der Landesregierung vertretene Prinzip der Orientierung am Kindeswohl. Bei der Kenntnisnahme und Bewertung seriöser wissenschaftlicher Forschungsergebnisse ist die Landesregierung um differenzierte Wahrnehmungen und Interpretationen bemüht. Von Interesse und von Bedeutung sind dabei solche Darstellungen, die von einer umfassenden Förderung der einzelnen Person ausgehen und nicht einseitig auf ausschließlich kognitive Aspekte ausgerichtet sind.

Zu 11:

Ausgewiesen sind nachfolgend - bezogen auf die Jahre ab 1995 - die Gesamtschülerschaft, der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine Förderschule besuchen und der Prozentanteil an der Gesamtpopulation.

	Primar- und Sekundarbereich I	Förderschule	in %
1995	825.593	30.461	3,7
1996	846.040	31.736	3,8
1997	865.466	33.116	3,8
1998	878.903	34.385	3,9
1999	890.064	35.574	4,0
2000	900.339	36.819	4,1
2001	906.677	38.013	4,2
2002	911.651	39.301	4,3

	Primar- und Sekundarbereich I	Förderschule	in %
2003	917.099	40.024	4,4
2004	915.216	39.940	4,4
2005	909.063	39.506	4,3

Zu 12:

Die KMK hat in einer Veröffentlichung von 2005 folgende Anteile der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler im Primar- und Sekundarbereich I einschließlich der Förderschulen dargestellt:

Land	2000	2001	2002	2003
BW	4,3	4,4	4,5	4,5
BY	4,7	4,7	4,6	4,6
BE	4,1	4,2	4,4	4,5
BB	5,3	5,5	5,7	5,9
HB	4,1	4,0	3,7	3,8
HH	4,9	4,9	4,9	4,8
HE	3,7	3,9	4,0	4,1
MV	6,7	7,0	7,4	7,8
NI	4,1	4,2	4,3	4,4
NW	4,5	4,7	4,9	5,0
RP	3,6	3,7	3,8	3,9
SL	3,3	3,5	3,6	3,7
SN	5,4	5,6	5,9	6,2
ST	7,0	7,3	7,7	7,9
SH	4,1	4,0	3,9	3,8
TH	7,0	7,4	7,8	7,9
alle Länder	4,6	4,7	4,8	4,8

Für die europäischen Länder können folgende Daten der European Agency and Eurydice Network über die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Besuch einer Förderschule bezogen auf die Schülergesamtzahl genannt werden:

	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	
	insgesamt	an Förderschulen
Belgien (DE)	2.7 %	2.3 %
Belgien (F)	4.0 %	4.0 %
Belgien (NL)	5.0 %	4.9 %

	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	
Dänemark	11,9 %	1,5 %
Deutschland	5,3 %	4,6 %
Estland	12,5%	3,4 %
Finnland	17,8%	3,7 %
Frankreich	3,1 %	2,6 %
Griechenland	0,9 %	< 0,5 %
Großbritannien	3,2 %	1,1 %
Irland	4,2 %	1,2 %
Island	15,0 %	0,9 %
Italien	1,5 %	< 0,5 %
Lettland	3,7 %	3,6 %
Liechtenstein	2,3 %	1,8 %
Litauen	9,4 %	1,1 %
Luxemburg	2,6 %	1,0 %
Niederlande	2,1 %	1,8 %
Norwegen	5,6 %	0,5 %
Österreich	3,2 %	1,6 %
Polen	3,5 %	2,0 %
Portugal	5,8 %	< 0,5 %
Schweden	2,0 %	1,3 %
Schweiz	6,0 %	6,0 %
Slowakei	4,0 %	3,4 %
Slowenien	4,7 %	
Spanien	3,7 %	0,4 %
Tschechische Republik	9,8 %	5,0 %
Ungarn	4,1 %	3,7 %
Zypern	5,6 %	0,7 %

Zu 13:

Die Unterschiede in den Quoten beruhen auf einer Vielzahl von Faktoren:

- Traditionelle Organisationen, Ausrichtungen und Akzentuierungen des Systems der sonderpädagogischen Förderung in den einzelnen Ländern in Abhängigkeit von schul- und bildungspolitischen Vorgaben und Schulträgerschaften.
- Zugrunde liegende Definitionen von Behinderungen, Förderbedarfen und Förderschwerpunkten.

- Unterschiedliche, teilweise nicht vergleichbare Organisationsformen sonderpädagogischer Förderung. Bei manchen Organisationsformen werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf nicht mehr ausgewiesen.
- Unterschiedliche Parameter bei der statistischen Erfassung von sonderpädagogischem Förderbedarf.

Zu 14:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung an den Förderschulen, in Integrationsklassen und in Tagesbildungsstätten an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	2.957	2.900	2.835	2.947	3.091	3.195	3.268
in %	0,39	0,39	0,39	0,41	0,42	0,43	0,43
FÖS PB	797	677	711	761	817	845	804
in % PB	0,29	0,24	0,25	0,26	0,27	0,28	0,26
FÖS S I	2.160	2.223	2.124	2.186	2.274	2.350	2.464
in % S I	0,44	0,49	0,48	0,51	0,52	0,53	0,55
Tagesbst.	2.438	2.305	2.194	2.095	1.881	1.788	1.725
in %	0,32	0,31	0,30	0,29	0,26	0,24	0,23
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	3.149	3.282	3.538	3.722	4.004	4.249	4.445
in %	0,40	0,41	0,43	0,44	0,46	0,48	0,50
FÖS PB	711	779	875	956	1.053	1.703	1.136
in %	0,22	0,24	0,25	0,27	0,29	0,46	0,31
FÖS S I	2.438	2.503	2.663	2.766	2.951	2.546	3.309
in %	0,53	0,53	0,55	0,56	0,59	0,50	0,63
I.-Klasse	.	.	195	197	172	213	245
in %			0,02	0,02	0,02	0,02	0,03
Tagesbst.	1.840	1.893	1.887	1.954	2.029	2.129	2.230
in %	0,24	0,24	0,23	0,23	0,23	0,24	0,25
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	4.556	4.756	4.980	5.348	5.852	6.151	6.308
in %	0,51	0,52	0,55	0,58	0,64	0,68	0,69
FÖS PB	1.098	1.105	1.145	1.226	1.382	1.688	1.812
in %	0,30	0,31	0,33	0,35	0,40	0,49	0,53
FÖS S I	3.458	3.651	3.835	4.122	4.470	4.463	4.496
in %	0,65	0,66	0,68	0,73	0,79	0,79	0,81
I.-Klasse	245	265	.	226	258	260	239

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
in %	0,03	0,03		0,02	0,03	0,03	0,03
Tagesbst.	2.410	2.535	2.659	2.869	2.932	3.000	3.024
in %	0,27	0,28	0,29	0,31	0,32	0,33	0,34

Zu 15:

Die Zahl der Integrationsklassen hat sich seit 1995 in den einzelnen Schulformen wie folgt entwickelt:

Schulform	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
GS	152	132	112	114	117	130	139		131	164	150	148
OS	21	34	40	42	21	12	25		17			
HS/RS	12	12	19	35	44	51	39		40	60	66	70
KGS	3	4	7	11	11	12	6		10	9	9	11
IGS	18	20	31	35	37	37	35		34	29	30	35
GY				3					1			
insg.	206	202	209	240	230	242	244		233	262	255	264

Die Zahl der neu genehmigten Integrationsklassen wurde nicht erfasst. Aus den Differenzen kann abgelesen werden, in welchem Umfang auslaufende Integrationsklassen durch neue ersetzt wurden.

Zu 16:

Die Verteilung der Integrationsklassen auf die Schulformen und Landkreise sind der **Anlage 1** zu entnehmen. Die Gemeinden mit Grundschulen oder anderen Schulen, die keine Integrationsklassen haben, sind in der **Anlage 2** aufgeführt.

Zu 17:

Die Lehrerstunden für die Integrationsklassen insgesamt sowie die je Schülerin oder Schüler mit einem Förderschwerpunkt erteilten Stunden haben sich seit 1995 wie folgt entwickelt:

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Lehrerstunden	3.087	3.098	3.259	3.233	3.097	2.707
Stunden pro Schülerin oder Schüler	5,98	5,65	5,66	4,73	4,52	3,72
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Lehrerstunden	2.667	2.528	2.468	2.600	2.616	2.707
Stunden pro Schülerin oder Schüler	3,66		3,35	3,37	3,37	3,72

Eine Aufgliederung nach Förderschwerpunkten ist erst seit 2004 möglich.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung haben sich die Lehrerstunden und die je Schüler oder Schülerin zur Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	1.259	1.261	1.195
Stunden pro Schülerin oder Schüler	4,88	4,85	5,00

Zu 18:

Die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in zieldifferenten Integrationsklassen erfolgt durch Förderschullehrkräfte und - soweit bei Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung erforderlich - Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn darüber hinaus für ein Kind ein Integrationshelfer beansprucht wird, so können Eltern einen Antrag auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches XII stellen.

Zu 19:

Die durchschnittliche Größe der Integrationsklassen hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Klassenfrequenz
2000	20,9
2001	20,8
2002	
2003	14,8
2004	14,8
2005	13,5
2006	15,6

Die durchschnittliche Größe der Integrationsklassen kann seit 2000 festgestellt werden.

Zu 20:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen an den Förderschulen und in Integrationsklassen an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	20.916	19.509	18.665	18.265	18.320	18.571	19.197
in %	2,73	2,65	2,59	2,54	2,50	2,50	2,53
FÖS PB	4.080	3.960	4.036	4.120	4.447	4.739	4.893
in % PB	1,47	1,42	1,43	1,43	1,49	1,58	1,60
FÖS S I	16.836	15.549	14.629	14.145	13.873	13.832	14.304
in % S I	3,46	3,40	3,34	3,29	3,19	3,14	3,17

Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	19.877	20.525	20.767	21.586	22.500	23.146	23.950
in %	2,55	2,56	2,52	2,55	2,60	2,63	2,69
FÖS PB	5.000	5.110	5.004	5.303	5.657	5.703	5.899
in %	1,58	1,54	1,45	1,49	1,55	1,55	1,60
FÖS S I	14.877	15.415	15.763	16.283	16.843	17.443	18.051
in %	3,21	3,27	3,27	3,32	3,37	3,41	3,46
I.-Klasse			321	351	404	471	440
in %			0,04	0,04	0,05	0,05	0,05
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	24.667	25.365	25.997	26.026	25.156	24.007	22.487
in %	2,74	2,80	2,85	2,84	2,75	2,64	2,47
FÖS PB	5.884	5.729	5.572	5.369	4.977	4.911	4.750
in %	1,61	1,61	1,59	1,53	1,42	1,41	1,39
FÖS S I	18.783	19.636	20.425	20.657	20.179	19.096	17.737
in %	3,51	3,57	3,64	3,65	3,57	3,40	3,18
I.-Klasse	482	463		510	519	511	520
in %	0,05	0,05		0,06	0,06	0,06	0,06

Zu 21:

Siehe Antwort zu Frage 17.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Integrationsklassen haben sich seit 2004 die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zur Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	1.341	1.355	1.378
Stunden pro Schülerin oder Schüler	2,58	2,65	2,65

Veränderungen sind allein von der Zahl der gestellten Anträge bzw. den festgestellten veränderten Bedarfen abhängig. Diese Antwort gilt auch für die wortgleich gestellten Fragen zu den anderen Förderschwerpunkten.

Zu 22:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung an den Förderschulen und mit Mobilem Dienst an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	1.172	1.198	1.166	1.233	1.284	1.286	1.271
in %	0,15	0,16	0,16	0,17	0,18	0,17	0,17
FÖS PB	285	316	319	367	387	408	418
in % PB	0,10	0,11	0,11	0,13	0,13	0,14	0,14
FÖS S I	887	882	847	866	897	878	853
in % S I	0,18	0,19	0,19	0,20	0,21	0,20	0,19
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	1.264	1.285	1.309	1.376	1.474	1.617	1.714
in %	0,16	0,16	0,16	0,16	0,17	0,18	0,19
FÖS PB	418	408	427	440	490	551	569
in %	0,13	0,12	0,12	0,12	0,13	0,15	0,15
FÖS S I	846	877	882	936	984	1066	1145
in %	0,18	0,19	0,18	0,19	0,20	0,21	0,22
Mob. Dst.			114	99	86	67	73
in %			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	1.816	1.922	2.029	2.170	2.357	2.536	2.705
in %	0,20	0,21	0,22	0,24	0,26	0,28	0,30
FÖS PB	578	612	616	653	747	828	855
in %	0,16	0,17	0,18	0,19	0,21	0,24	0,25
FÖS S I	1238	1310	1413	1517	1610	1708	1850
in %	0,23	0,24	0,25	0,27	0,28	0,30	0,33
Mob. Dst.	126	68		110	155	200	207
in %	0,01	0,01		0,01	0,02	0,02	0,02

Zu 23:

Die Lehrerstunden für die Mobilen Dienste sowie die je Schülerin oder Schüler mit einem Förder-schwerpunkt erteilten Stunden habe sich seit 1995 wie folgt entwickelt:

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Lehrerstunden	1.552	1.633	1.662	1.777	2.100	2.162
Stunden pro Schülerin oder Schüler	4,8	4,6	3,9	4,7	5,6	4,6

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Lehrerstunden	2.408	2.438	2.692	3.856	3.979	4.480
Stunden pro Schülerin oder Schüler	5,4		3,5	4,3	3,8	3,9

Eine Aufgliederung nach Förderschwerpunkten ist erst seit 2004 möglich.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung haben sich die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zu Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	459	502	605
Stunden pro Schülerin oder Schüler	3,0	2,5	2,9

Zieldifferente Integrationsklassen gibt es für diesen Förderschwerpunkt nicht.

Zu 24:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache an den Förderschulen und mit Mobilem Dienst an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	1.050	1.121	1.090	1.228	1.397	1.515	1.606
in %	0,14	0,15	0,15	0,17	0,19	0,20	0,21
FÖS PB	864	930	891	1.019	1.181	1.292	1.384
in % PB	0,31	0,33	0,32	0,35	0,40	0,43	0,45
FÖS S I	186	191	199	209	216	223	222
in % S I	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	1.854	2.003	2.205	2.313	2.377	2.556	2.607
in %	0,24	0,25	0,27	0,27	0,27	0,29	0,29
FÖS PB	1.589	1.742	1.918	2.017	2.106	2.271	2.311
in %	0,50	0,53	0,56	0,57	0,58	0,62	0,63
FÖS S I	265	261	287	296	271	285	296
in %	0,06	0,06	0,06	0,06	0,05	0,06	0,06
Mob. Dst.			23	48	153	146	125
in %			0,00	0,01	0,02	0,02	0,01

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	2.738	2.800	2.954	3.107	3.260	3.467	3.609
in %	0,30	0,31	0,32	0,34	0,36	0,38	0,40
FÖS PB	2.400	2.447	2.539	2.670	2.846	3.042	3.190
in %	0,66	0,69	0,72	0,76	0,81	0,87	0,93
FÖS S I	338	353	415	437	414	425	419
in %	0,06	0,06	0,07	0,08	0,07	0,08	0,08
Mob. Dst.	120	122	.	315	19	36	44
in %	0,01	0,01	.	0,03	0,00	0,00	0,00

Ab 2004 wird der Mobile Dienst für den Förderschwerpunkt Sprache grundsätzlich nur noch vom 5. Jahrgang an gezählt. Für die Grundschule ist er in der Sonderpädagogischen Grundversorgung bzw. im Sprachsonderunterricht enthalten.

Zieldifferente Integrationsklassen gibt es für diesen Förderschwerpunkt nicht.

Zu 25:

Siehe Antwort zu Frage 23.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sprache mit Mobilien Diensten ab Klasse 5 haben sich die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zur Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	57	69	97
Stunden pro Schülerin oder Schüler	3,0	1,9	2,2

Zieldifferente Integrationsklassen gibt es für diesen Förderschwerpunkt nicht.

Zu 26:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung an den Förderschulen und mit Mobilem Dienst an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	1.202	1.216	1.256	1.287	1.331	1.385	1.416
in %	0,16	0,17	0,17	0,18	0,18	0,19	0,19
FÖS PB	539	595	617	608	664	625	621
in % PB	0,19	0,21	0,22	0,21	0,22	0,21	0,20
FÖS S I	663	621	639	679	667	760	795
in % S I	0,14	0,14	0,15	0,16	0,15	0,17	0,18

Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	1.476	1.523	1.495	1.551	1.568	1.598	1.611
in %	0,19	0,19	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
FÖS PB	629	633	621	695	725	716	694
in %	0,20	0,19	0,18	0,20	0,20	0,19	0,19
FÖS S I	847	890	874	856	843	882	917
in %	0,18	0,19	0,18	0,17	0,17	0,17	0,18
Mob. Dst.	.	.	107	115	104	76	71
in %			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	1.740	1.814	1.925	1.969	2.012	2.069	2.141
in %	0,19	0,20	0,21	0,21	0,22	0,23	0,24
FÖS PB	751	770	776	803	794	841	855
in %	0,21	0,22	0,22	0,23	0,23	0,24	0,25
FÖS S I	989	1.044	1.149	1.166	1.218	1.228	1.286
in %	0,18	0,19	0,20	0,21	0,22	0,22	0,23
Mob. Dst.	118	136	.	206	330	452	458
in %	0,01	0,01	.	0,02	0,04	0,05	0,05

Zu 27:

Siehe Antwort zu Frage 23.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung mit Mobilen Diensten haben sich die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zur Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	1083	1179	1167
Stunden pro Schülerin oder Schüler	3,3	2,6	2,5

Zieldifferente Integrationsklassen gibt es für diesen Förderschwerpunkt nicht.

Zu 28:

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören an den Förderschulen und mit Mobilem Dienst an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	1.067	1.029	990	1.001	1.026	1.007	1.004
in %	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,13
FÖS PB	355	351	353	357	328	341	338
in % PB	0,13	0,13	0,13	0,12	0,11	0,11	0,11
FÖS S I	712	678	637	644	698	666	666
in % S I	0,15	0,15	0,15	0,15	0,16	0,15	0,15
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	1.006	974	996	978	985	1.013	1.051
in %	0,13	0,12	0,12	0,12	0,11	0,12	0,12
FÖS PB	333	351	362	365	396	390	405
in %	0,11	0,11	0,11	0,10	0,11	0,11	0,11
FÖS S I	673	623	634	613	589	623	646
in %	0,15	0,13	0,13	0,12	0,12	0,12	0,12
Mob. Dst.			26	37	32	36	52
in %			0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	1.110	1.159	1.211	1.200	1.178	1.160	1.113
in %	0,12	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,12
FÖS PB	424	409	429	412	383	374	352
in %	0,12	0,11	0,12	0,12	0,11	0,11	0,10
FÖS S I	686	750	782	788	795	786	761
in %	0,13	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14
Mob. Dst.	68	69		89	293	256	320
in %	0,01	0,01		0,01	0,03	0,03	0,04

Die Zahl und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen an den Förderschulen und mit Mobilem Dienst an der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS	192	166	151	155	180	193	199
in %	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03	0,03
FÖS PB	72	66	74	69	86	84	86
in % PB	0,03	0,02	0,03	0,02	0,03	0,03	0,03

Jahr	1986	1988	1988	1989	1990	1991	1992
FÖS S I	120	100	77	86	94	109	113
in % S I	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,03
Jahr	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
FÖS	205	209	151	210	208	206	196
in %	0,03	0,03	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03
FÖS PB	87	85	52	85	80	73	78
in %	0,03	0,03	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
FÖS S I	118	124	99	125	128	133	118
in %	3,2	3,3	3,3	3,3	3,4	3,4	3,5
Mob. Dst.			56	57	48	50	53
in %			0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
FÖS	192	197	205	204	125	116	196
in %	0,03	0,03	0,03	0,03	0,02	0,02	0,03
FÖS PB	74	85	77	72	40	40	52
in %	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01	0,01	0,02
FÖS S I	118	112	128	132	85	76	144
in %	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,01	0,03
Mob. Dst.	36	47		40	90	91	106
in %	0,00	0,01		0,00	0,01	0,01	0,01

Zu 29:

Siehe Antwort zu Frage 23.

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören haben sich die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zu Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	700	687	860
Stunden pro Schülerin oder Schüler	2,4	2,7	2,7

Für die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Sehen haben sich die Lehrerstunden und die je Schülerin oder Schüler zur Verfügung gestellten Stunden wie folgt verändert:

	2004	2005	2006
Lehrerstunden	90	91	106
Stunden pro Schülerin oder	3,1	3,0	3,0

Schüler			
---------	--	--	--

Zieldifferente Integrationsklassen gibt es für diese Förderschwerpunkte nicht.

Zu 30:

Die Zahl und der Anteil der Grundschulen mit Sonderpädagogischer Grundversorgung sind seit 2000 wie folgt angestiegen:

Jahr	Sonderpädagogische Grundversorgung				Zusammenarbeit Grundschule und Förderschule			
	Schulen		Klassen		Schulen		Klassen	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2000	105	6,0	558	3,3	714	40,7	3.346	19,9
2001	144	8,2	875	5,3	687	39,0	2.319	14,1
2002	180	10,2	1.350	8,3	680	38,6	2.328	14,2
2003	207	11,8	1.788	10,9	671	38,1	2.606	15,9
2004	296	16,8	2.614	16,0	586	33,3	3.776	23,1
2005	336	19,1	2.975	18,3	648	36,8	5.390	33,1
2006	410	23,3	3.682	23,0	665	37,8	6.304	39,3

Zusätzlich wurde auch die Entwicklung der Grundschulen angegeben, die mit Förderschulen zusammenarbeiten.

Zu 31:

Die für die Grundschulen mit Sonderpädagogischer Grundversorgung zur Verfügung gestellten Lehrerstunden sowie deren Zahl pro Klasse haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Sonderpädagogische Grundversorgung	
	Lehrerstunden	Stunden je Klasse
2000	1.480	2,65
2001	2.334	2,67
2002	3.234	2,40
2003	3.908	2,19
2004	5.389	2,06
2005	5.667	1,90
2006	6.675	1,81

Insgesamt haben die den Grundschulen für die sonderpädagogische Förderung zugewiesenen Lehrerstunden wie folgt zugenommen:

	Sonderpädagogische Grundversorgung	Zusammenarbeit Grundschule und Förderschule	Sprachsonderunterricht	Summe Lehrerstunden
2000	1.480	2.862	1.796	6.138
2001	2.334	2.895	1.605	6.834
2002	3.234	3.026	1.423	7.683
2003	3.908	3.990	1.501	9.399
2004	5.389	2.699	1.033	9.121
2005	5.667	2.870	921	9.458
2006	6.675	2.942	800	10.417

Zu 32.

Die Verteilung der Grundschulen mit Sonderpädagogischer Grundversorgung auf die Landkreise ist der Anlage 1 zu entnehmen. Die Gemeinden mit Grundschulen, die noch nicht an der Sonderpädagogischen Grundversorgung teilnehmen, sind in der **Anlage 3** aufgeführt.

Zu 33:

Die durchschnittliche Klassenfrequenz an den Grundschulen mit Sonderpädagogischer Grundversorgung wird seit 2004 gesondert ausgewertet. Sie hat sich wie folgt verändert:

Jahr	Klassenfrequenz
2004	21,3
2005	22,6
2006	21,9

Zu 34:

Zum 01.08.2006 ergab sich wie in den beiden Vorjahren aufgrund der rückläufigen Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Schwerpunkt Lernen und in Folge des Wirksamwerdens der präventiven und integrativen Sonderpädagogischen Grundversorgung und der Mobilen Dienste ein Rückgang der Schülerzahlen sowie der Klassenbildungen im Bereich der Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen.

Zum Schuljahresbeginn 2006/2007 konnten deshalb alle von Schulträgern beantragten Regionalen Konzepte zur Neueinrichtung oder Ausweitung der Sonderpädagogischen Grundversorgung genehmigt bzw. in Teilen genehmigt werden.

Die Einrichtung neuer und die Ausweitung vorhandener Regionaler Konzepte konnten nach den Berichten der Landesschulbehörde mit den (in den Schulen) bereits vorhandenen Ressourcen - ohne zusätzliche Lehrerstellenzuweisungen - realisiert werden. Dort, wo erforderliche Ressourcen

nicht im vollen Umfang vorhanden waren, wurde ein Einstieg in die Sonderpädagogische Grundversorgung in den Schuljahrgängen 1 und 2 genehmigt.

Der Umfang der vorgelegten Anträge und Genehmigungen stellt sich wie folgt dar: Es wurden 16 Regionale Konzepte auf Neueinrichtung oder Erweiterung der Sonderpädagogischen Grundversorgung von 16 beteiligten Schulträgern beantragt und durch das MK genehmigt. An den Regionalen Konzepten waren 24 Förderschulen und 86 weitere Grundschulen beteiligt.

Die Aufstellung ist **Anlage 4** zu entnehmen.

Zu 35:

Bei den Übergängern zwischen den Schulformen wird nicht danach gefragt, wie viele Schülerinnen und Schüler einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben. Auch wird nicht erfasst, wie viele Schülerinnen und Schüler vor einem Übergang in eine Förderschule an einem gemeinsamen Unterricht in der Grundschule teilgenommen haben.

Zu 36:

Die Übergänger auf eine Förderschule haben sich nach den Angaben der Förderschulen wie folgt entwickelt:

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	insg.
1990	GS	112	348	469	572	412	292					2205
	OS					23	136	223				382
	HS							13	96	81	15	205
	IGS/FWS		1	3	1	1	4	9	9	1		29
	Summe	112	349	472	573	436	432	245	105	82	15	2821
1991	GS	72	373	511	703	362	315					2336
	OS					17	132	212				361
	HS							4	79	31		114
	IGS/FWS		1	1	2	2	6	15	9			36
	Summe	72	374	512	705	381	453	231	88	31		2847
1992	GS	61	384	565	654	490	344					2498
	OS					16	142	240				398
	HS							21	81	36		138
	IGS/FWS			2	1	2	4	10	8	3		30
	Summe	61	384	567	655	508	490	271	89	39		3064
1993	GS	72	426	567	717	475	388					2645
	OS					14	167	287				468
	HS							20	82	30	1	133
	IGS/FWS		1	1	3	1	5	16	7	2	1	37
	Summe	72	427	568	720	490	560	323	89	32	2	3283

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										insg.
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	
1994	GS	88	438	578	586	425	369					2484
	OS					32	162	239				433
	HS							33	92	28	3	156
	IGS/FWS		1	2		1	3	9	10	3	1	30
	Summe	88	439	580	586	458	534	281	102	31	4	3103
1995	GS	98	346	492	599	393	323					2251
	OS					13	160	271				444
	HS							28	127	33	9	197
	IGS/FWS	10	3	12	6	8	5	14	6	2	2	68
	Summe	108	349	504	605	414	488	313	133	35	11	2960
1996	GS	98	346	492	599	393	323					2251
	OS					13	160	271				444
	HS							28	127	33	9	197
	IGS/FWS	10	3	12	6	8	5	14	6	2	2	68
	Summe	108	349	504	605	414	488	313	133	35	11	2960
1997	GS	94	435	612	775	542	419					2877
	OS					19	182	348				549
	HS							32	137	53	5	227
	IGS/FWS	2	8	3	1	3	11	20	6	1		55
	Summe	96	443	615	776	564	612	400	143	54	5	3708
1998	GS	62	520	666	746	584	389					2967
	OS					10	206	369				585
	HS							24	144	55	5	228
	IGS/FWS	1	3	3	1	6	6	19	9	1	1	50
	Summe	63	523	669	747	600	601	412	153	56	6	3830
1999	GS	74	540	681	788	557	454					3094
	OS					24	231	442				697
	HS							12	192	66	4	274
	IGS/FWS	1	4	4	5	4	9	14	10	3		54
	Summe	75	544	685	793	585	694	468	202	69	4	4119

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	insg.
2000	GS	115	556	735	781	685	513					3385
	OS					12	232	520				764
	HS							33	298	142	26	499
	IGS/FWS		1	2	2	6	9	56	17	1	2	96
	Summe	115	557	737	783	703	754	609	315	143	28	4744
2001	GS	59	440	627	753	649	367					2895
	OS					8	351	422				781
	HS							17	174	48	6	245
	IGS/FWS			4	4	2	14	14	11			49
	Summe	59	440	631	757	659	732	453	185	48	6	3970
2002	GS	71	388	537	667	673	418					2754
	OS					5	303	395				703
	HS							13	156	43	4	216
	IGS/FWS		2	3	2	2	21	30	7	2	1	70
	Summe	71	390	540	669	680	742	438	163	45	5	3743
2003	GS	32	361	495	608	595	389					2480
	OS					8	336	404				748
	HS							2	130	48	10	190
	IGS/FWS	2		3	1	3	6	15	11	1		42
	Summe	34	361	498	609	606	731	421	141	49	10	3460
2004	GS	52	369	475	535	626	241					2298
	HS							37	122	55	2	216
	IGS/FWS	4		2	3	1	10	9	5	4	12	50
	Summe	56	369	477	538	627	251	46	127	59	14	2564
2005	GS		391	431	521	525	211					2079
	HS						93	157	111	34	9	404
	IGS/FWS		1	1	1	2	3	13	7	2		30
	Summe		392	432	522	527	307	170	118	36	9	2513

Die Anteile der Zugänge an der Förderschule bezogen auf die jeweilige Schülerzahl der abgebenden Schule hat sie wie folgt verändert:

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	insg.
1990	GS	0,15	0,45	0,64	0,78	0,56						0,74
	OS					0,04	0,22	0,36				0,31
	HS							0,07	0,41	0,36	0,16	0,27
	IGS/FWS		0,13	0,37	0,13	0,04	0,16	0,37	0,37	0,04		0,16
	Summe	0,15	0,45	0,64	0,77	0,66	0,68	1,10	0,41	0,33	0,13	0,55
1991	GS	0,10	0,49	0,69	0,94	0,48						0,78
	OS					0,03	0,21	0,33				0,28
	HS							0,02	0,33	0,14		0,15
	IGS/FWS		0,13	0,12	0,26	0,07	0,22	0,59	0,37			0,20
	Summe	0,09	0,49	0,68	0,93	0,55	0,68	1,05	0,34	0,13		0,54
1992	GS	0,08	0,50	0,77	0,86	0,64						0,82
	OS					0,02	0,21	0,36				0,30
	HS							0,11	0,34	0,16		0,18
	IGS/FWS			0,25	0,13	0,06	0,14	0,36	0,32	0,12		0,16
	Summe	0,08	0,49	0,76	0,85	0,72	0,71	1,21	0,34	0,16		0,57
1993	GS	0,09	0,53	0,75	0,95	0,63						0,84
	OS					0,02	0,25	0,43				0,35
	HS							0,10	0,34	0,13	0,01	0,17
	IGS/FWS		0,13	0,12	0,39	0,03	0,16	0,54	0,25	0,08	0,05	0,18
	Summe	0,08	0,52	0,74	0,94	0,69	0,80	1,38	0,33	0,13	0,02	0,60
1994	GS	0,10	0,51	0,73	0,76	0,55						0,75
	OS					0,05	0,24	0,35				0,32
	HS							0,16	0,36	0,12	0,03	0,20
	IGS/FWS		0,13	0,25		0,03	0,09	0,29	0,34	0,11	0,04	0,14
	Summe	0,10	0,51	0,73	0,75	0,65	0,75	1,19	0,36	0,12	0,03	0,55
1995	GS	0,11	0,38	0,59	0,74	0,49						0,65
	OS					0,02	0,24	0,41				0,33
	HS							0,14	0,50	0,14	0,08	0,24
	IGS/FWS	1,40	0,40	1,48	0,77	0,28	0,20	0,07	0,84	0,27	0,25	0,23
	Summe	0,12	0,38	0,60	0,74	0,59	0,71	0,79	0,51	0,14	0,09	0,50

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	insg.
1996	GS	0,10	0,54	0,70	0,80	0,57						0,77
	OS					0,04	0,22	0,43				0,34
	HS							0,05	0,45	0,21	0,03	0,22
	IGS/FWS		0,27	0,12	0,13	0,10	0,24	0,41	0,33	0,10		0,20
	Summe	0,10	0,54	0,69	0,79	0,70	0,75	1,32	0,44	0,19	0,03	0,57
1997	GS	0,10	0,47	0,69	0,87	0,61						0,79
	OS					0,03	0,26	0,50				0,39
	HS							0,16	0,54	0,22	0,04	0,28
	IGS/FWS	0,28	1,07	0,37	0,13	0,08	0,29	0,52	0,16	0,03		0,22
	Summe	0,10	0,47	0,69	0,86	0,74	0,84	1,70	0,49	0,20	0,03	0,60
1998	GS	0,07	0,54	0,74	0,84	0,66						0,81
	OS					0,01	0,29	0,51				0,40
	HS							0,12	0,58	0,24	0,04	0,28
	IGS/FWS	0,14	0,40	0,37	0,13	0,14	0,16	0,50	0,24	0,03	0,03	0,20
	Summe	0,07	0,54	0,74	0,83	0,75	0,79	1,72	0,53	0,21	0,04	0,62
1999	GS	0,08	0,57	0,74	0,87	0,62						0,84
	OS					0,03	0,31	0,59				0,46
	HS							0,06	0,75	0,29	0,03	0,33
	IGS/FWS	0,14	0,53	0,49	0,65	0,10	0,22	0,36	0,26	0,08		0,21
	Summe	0,08	0,57	0,73	0,87	0,73	0,87	1,90	0,69	0,26	0,02	0,66
2000	GS	0,13	0,61	0,81	0,85	0,74						0,94
	OS					0,01	0,29	0,65				0,47
	HS							0,14	1,04	0,56	0,18	0,55
	IGS/FWS		0,13	0,25	0,26	0,14	0,22	1,41	0,45	0,03	0,06	0,37
	Summe	0,13	0,61	0,81	0,84	0,79	0,88	0,69	0,36	0,18	0,04	0,55
2001	GS	0,07	0,49	0,71	0,83	0,71						0,82
	OS						0,43	0,52				0,47
	HS						100	0,07	0,58	0,18	0,04	0,26
	IGS/FWS			0,51	0,50	0,05	0,34	0,35	0,28			0,19
	Summe	0,07	0,49	0,71	0,82	0,72	0,84	0,51	0,20	0,06	0,01	0,46

Jahr	Zugang von	Jahrgang FÖS										
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	insg.
2002	GS	0,08	0,45	0,62	0,75	0,76						0,79
	OS					0,01	0,36	0,47				0,42
	HS							0,06	0,52	0,15	0,03	0,22
	IGS/FWS		0,27	0,38	0,24	0,05	0,49	0,72	0,17	0,05	0,03	0,26
	Summe	0,08	0,45	0,62	0,75	0,76	0,82	0,49	0,18	0,05	0,01	0,43
2003	GS	0,04	0,41	0,59	0,70	0,69						0,71
	OS					0,01	0,41	0,49				0,46
	HS							0,01	0,46	0,17	0,06	0,20
	IGS/FWS	0,27		0,40	0,13	0,07	0,14	0,35	0,27	0,03		0,15
	Summe	0,04	0,41	0,59	0,70	0,70	0,83	0,45	0,15	0,05	0,01	0,40
2004	GS	0,06	0,41	0,56	0,64	0,75						0,66
	HS							0,19	0,45	0,21	0,01	0,17
	IGS/FWS	0,61		0,29	0,46	0,02	0,22	0,21	0,12	0,10	0,33	0,18
	Summe	0,06	0,41	0,55	0,64	0,73	0,29	0,05	0,13	0,07	0,02	0,29
2005	GS		0,45	0,49	0,62	0,62						0,60
	HS						0,55	0,76	0,48	0,13	0,05	0,34
	IGS/FWS		0,12	0,12	0,11	0,04	0,07	0,28	0,16	0,05		0,10
	Summe		0,44	0,48	0,61	0,63	0,35	0,19	0,13	0,04	0,01	0,29

Zu 37:

Die Zahl der Schulen im Sekundarbereich I mit Schülerinnen und Schülern mit Mobilem Dienst hat sich wie folgt entwickelt:

Förder - schwer- punkt	2004					2005					2006				
	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY
Sprache	-	9	-	-	3	-	13	-	-	6	-	17	-	1	2
Emot. und Soz. Entw.	70	23	1	1	0	88	24	2	4	0	96	26	4	5	2
Hören	134	36	6	4	6	125	39	6	5	12	143	62	8	5	14
Sehen	50	14	5	1	8	48	16	5	1	9	60	25	4	1	8
Körp. und Mot. Entw.	131	47	9	10	14	151	65	6	8	14	163	65	8	8	14
insg.	385	129	21	16	31	412	157	19	18	41	462	195	24	20	40

Schulen, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Förderschwerpunkten haben, sind mehrfach aufgeführt.

Bezogen auf alle Schulen im Sekundarbereich I sind folgender Prozentwerte errechnet worden:

Förder- schwer- punkt	2004					2005					2006				
	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY	GS	HS/ RS	KGS	IGS	GY
Sprache	-	1,3	-	-	1,4	-	1,9	-	-	2,8	-	2,5	-	3,6	0,9
Emot. und soz. Entw.	4,0	3,3	3,0	3,6	0,0	5,0	3,4	6,1	14,3	0,0	5,5	3,8	12,1	17,9	0,9
Hören	7,6	5,1	18,2	14,3	2,8	7,1	5,6	18,2	17,9	5,5	8,2	8,9	24,2	17,9	6,5
Sehen	2,9	2,0	15,2	3,6	3,8	2,7	2,3	15,2	3,6	4,1	3,4	3,6	12,1	3,6	3,7
Körp. und mot. Entw.	7,5	6,7	27,3	35,7	6,6	8,6	9,3	18,2	28,6	6,5	9,3	9,4	24,2	28,6	6,5
insg.	22,0	18,3	63,6	57,1	14,6	23,5	22,4	57,6	64,3	18,9	26,5	28,1	72,7	71,4	18,4

Zu 38:

Gemeinsamer Unterricht kann grundsätzlich in allen Schulformen im Sekundarbereich I durchgeführt werden. Zieldifferenter gemeinsamer Unterricht kann für Schülerinnen und Schüler mit den Schwerpunkten Lernen sowie Geistige Entwicklung in Integrationsklassen eingerichtet werden. Gemeinsamer Unterricht auf zielgleicher Grundlage kann für alle anderen Förderschwerpunkte in allen Schulformen des Sekundarbereichs I realisiert werden, ggf. auch mit Unterstützung entsprechender Mobiler Dienste.

Zu 39:

Zum Migrationshintergrund werden in der Schulstatistik zwei Merkmale erfragt: ausländische Staatsangehörigkeit und nichtdeutsche Herkunftssprache. Nach den Angaben der Schulen sind an den Förderschulen folgende Schülerzahlen und Anteile 2005 ermittelt worden:

	ausländische Schüle- rinnen oder Schüler		nichtdeutsche Her- kunftssprache	
	insg.	in %	insg.	in %
Lernen	4.463	18,6	2.515	10,5
Emotionale und Soziale Entwick- lung	142	5,6	99	3,9
Sprache	250	7,2	114	3,3
Sehen	28	24,1	29	25,0
Hören	152	13,1	152	13,1

	ausländische Schülerinnen oder Schüler		nichtdeutsche Herkunftssprache	
	insg.	in %	insg.	in %
Geistige Entwicklung	755	12,3	667	10,8
Körperliche und Motorische Entwicklung	105	5,1	75	3,6
	5.895	14,9	3.651	9,2

Zum Vergleich werden die Daten der Grundschulen, der Grundschulen mit Sonderpädagogischer Grundversorgung, der Hauptschulen und der allgemein bildenden Schulen insgesamt angegeben:

	ausländische Schülerinnen oder Schüler		nichtdeutsche Herkunftssprache	
	insg.	in %	insg.	in %
Grundschulen mit Sonderpädagog. Grundversorgung	5.925	8,8	4.554	6,8
Grundschulen insgesamt	26.872	7,8	20.394	5,9
Hauptschulen	12.698	11,5	8.129	0,9
allgemein bildende Schulen	64.845	7,1	40.566	4,5

Zu 40:

Die Zahl der Absolventen und Abgänger aus den Förderschulen sowie deren Anteil am Altersjahrgang ist zum Ende des Schuljahres 2004/05 wie folgt festgestellt worden:

	FÖS-LE		FÖS-G		FÖS sonst.		Summe	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Abschluss FÖS Lernen (9. o. 10. Kl.)	2.948	3,1			128	0,1	3.076	3,3
Abgänger aus FÖS Geistige Entw.			308	0,3			308	0,3
sonstige Abgänger ohne Abschluss	391	0,4			159	0,2	550	0,6
weniger als Hauptschulabschluss insg.	3.339	3,5	308	0,3	287	0,3	3.934	4,2
Hauptschulabschluss	882	0,9			235	0,2	1.117	0,2
Realschulabschluss					49	0,1	49	0,1
Erweiterter Sekundarabschluss I					9	0,0	9	0,0
Abgänger/Absolventen insgesamt	4.221	4,5	308	0,3	580	0,6	5.109	5,4

Zu 41:

Für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist es nicht einfach, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu erhalten. Jährlich gelingt das rund 400 Schülerinnen und Schülern (ca. 10 %).

Die große Mehrheit der Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf besucht daher nach dem Verlassen der allgemein bildenden Schule eine Berufsbildende Schule mit Vollzeitunterricht und hier in der Regel das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). So ist das BVJ seit vielen Jahren für diese Jugendlichen ein wichtiges pädagogisches Bindeglied zwischen allgemein bildender Schule und Berufsausbildung.

Nach dem BVJ bestehen folgende Möglichkeiten:

- Besuch einer weiterführenden Schulform,
- Aufnahme einer dualen Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf,
- Aufnahme einer dualen Ausbildung nach § 66 Berufsbildungsgesetz (Theoriegeminderte Berufe - ca. 1 200 Ausbildungsplätze jährlich),
- Aufnahme einer Arbeit.

Zu 42:

In der Antwort auf die Kleine Anfrage der Abg. Korter (GRÜNE) „Förderschulen im Primarbereich - pädagogisch fragwürdig und teuer“ (Drs. 15/3071) hat die Landesregierung bereits darauf hingewiesen, dass es keine entsprechenden Berechnungen gibt. Auch zwischenzeitlich werden vom Land weder die abgefragten Daten erhoben noch entsprechende Berechnungen angestellt. Es ist davon auszugehen, dass es auch bei den Schulträgern und den Trägern der Schülerbeförderung Daten oder Berechnungen in der erbetenen Form nicht gibt.

Wegen der Vernachlässigung jeglicher Differenzierungen hätte eine Erhebung und Berechnung von Daten in der abgefragten Form keinen sinnvoll nutzbaren Aussagewert, da zum Beispiel die Kosten für unterschiedliche Förderschultypen hinsichtlich Personal-, Sach- und Beförderungskosten erheblich differieren und zudem regionale Unterschiede (Stadt, ländlicher Raum) deutliche Abweichungen bedingen können. Aus einem pauschalen Vergleich von Durchschnittswerten lassen sich folglich keine konkreten Schlüsse hinsichtlich der Entscheidung für sonderpädagogische Förderung in integrativen allgemeinen Schulen und in Förderschulen ziehen.

Die finanzstatistische Erfassung der Schulausgaben ist mit großem Aufwand und mit erheblichen Schwierigkeiten behaftet. Eine Erhebung von Daten und eine Berechnung in der gewünschten Form hätten das Ausmaß einer umfassenden, wissenschaftlichen Forschungsarbeit. Für eine valide Aussage müssten zunächst alle methodischen Vorgaben sorgfältig recherchiert und alle relevanten Kostenfaktoren bestimmt werden. Für einen solchen Aufwand wird keine Rechtfertigung gesehen.

Zu 43:

Die Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Schwerpunkten erfolgt in den kommenden Jahren auf der Grundlage der schulgesetzlichen Bestimmungen.

Die Frage der Ressourcen ist im Zusammenhang mit der Entwicklung der Schülerzahlen, mit den Antragssituationen und dem entsprechenden Umfang der notwendigen Unterstützung zu beantworten.

Zu 44:

Das Land stellt eine Reihe von Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bereit, die Lehrkräften Unterstützung beim gemeinsamen Unterrichten und Erziehen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf bietet.

Zu folgenden Themenbereichen werden vom NiLS zentrale Maßnahmen angeboten und durchgeführt:

- Gemeinsamer Unterricht in Regionalen Konzepten

Das Multiplikatorenprojekt für Grund- und Förderschullehrkräfte verfolgt das Ziel, Lehrkräfte aus Grundschulen und Förderschulen zu qualifizieren und damit zum Aufbau eines landesweiten Unterstützungssystems zur Sonderpädagogischen Grundversorgung beizutragen. Dies schließt Multiplikation in Form von Beratung, regionaler und schulinterner Fortbildungsaktivität, Informationsvermittlung auf Bezirksebene u. ä. ein.

- Mobiler Dienst Hören an allgemein bildenden Schulen

Diese Qualifizierungsmaßnahme dient den Lehrkräften an den vier Landesbildungszentren für Hörgeschädigte zur Sicherung des sonderpädagogischen Fördereinsatzes an den Schulen des allgemein bildenden Schulwesens.

- Eingangsstufe an Grundschulen

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an Grundschulen, die nach den Vorgaben der „Veränderten Eingangsstufe“ arbeiten wollen. Es werden sowohl Anfänger- als auch Aufbaukurse angeboten. Zielsetzung des Vorhabens ist die Einrichtung einer integrativen jahrgangübergreifenden Schuleingangsstufe, die in hohem Maße die individuell fördernde Begleitung jeder Schülerin und jedes Schülers gewährleistet. Darin ist der Ansatz eingeschlossen, so lange wie möglich alle eingeschulten Kinder in der Grundschule zu belassen.

- Niedersächsisches Informationssystem Förderschule (NISO)

Auf dieser elektronischen Informationsplattform werden umfassende Informationen zur Arbeit der Förderschulen zusammengetragen (z. B. Gesetzestexte, Testbeschreibungen, Schulkonzepte, Aspekte der Sonderpädagogik und der allgemeinen Pädagogik, Adressen, konkrete praktische Hilfen). Der Grundgedanke dieses Projekts ist, den schulisch-sonderpädagogischen Bereich in Niedersachsen umfänglich darzustellen, um über das Internet einen schnellen Zugriff auf spezifische Themen und deren Verknüpfungen zu erhalten. Das Angebot wird ständig durch eine Arbeitsgruppe gepflegt, so dass Qualität und Kontinuität des Systems gesichert sind.

- Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche

Das Fortbildungsangebot fügt sich in ein Gesamtkonzept zur individuellen Lernentwicklungsförderung unter spezifischen Aspekten ein. Es wird zentral geplant und in regionaler Zuständigkeit durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung der diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften und die Entwicklung schuleigener Förderkonzepte, die wiederum einen gemeinsamen Unterricht aller Schülerinnen und Schüler ermöglichen bzw. in seiner Durchführung verbessern.

Zusätzlich werden in den 16 Fortbildungsregionen durch die Landesschulbehörde weitere Angebote zur Integrationsförderung vorgehalten. Im Jahr 2006 waren dies insgesamt 41 Angebote, 2005 wurden den Schulen 45 Angebote gemacht. Im laufenden Jahr sind bisher 29 Angebote geplant. Es ist davon auszugehen, dass die Schulen in diesem Jahr noch weitere Angebote abrufen werden. In diese Zahlen sind nicht die schulsportlichen Angebote eingerechnet worden, die allen Schulformen offen stehen und somit auch von Lehrkräften der Förderschulen in Anspruch genommen wurden und werden.

Darüber hinaus bestehen regionale Arbeitskreise zur Arbeit in Integrationsklassen, die sich auf eigene Initiative in regelmäßigen Abständen zusammenfinden und themenorientiert arbeiten. Die Arbeitskreise können die Unterstützung und Beratung der Landesschulbehörde in Anspruch nehmen.

Ergänzend zu den Fortbildungsvorhaben sind Dokumentationen und Publikationen erstellt worden, die in den Gesamtkontext von Fortbildung einzuordnen sind. Zudem existieren auf dem NiBiS-Server Kooperationsplattformen zu einzelnen Sachthemen des gemeinsamen Unterrichts.

Anlage 1

Verteilung der Integrationsklassen und der Grundschulen mit
Sonderpädagogischer Grundversorgung 2005

LKR	Integrationsklassen					Summe	Sonderpäd. Grund- versorgung
	GS	HS/RS	KGS	IGS	GY		
BS	3			4		7	39
SZ	1	1				2	4
WOB	1	1				2	11
GF							
GO	4	1	4	4		13	14
GS	0				1	7	15
HE							
NGM	3	2				5	7
OHA							
PE	5					5	5
WF	2					2	6
Abt. BS	25	5	4	8	1	43	100
HIS)	16	4		15		35	8
DH							18
HM	1	1				2	16
HRI	4	2				6	
HI	1					1	
HOI							
HI	5					5	
SHG	1	4		7		12	17
Abt. H	28	11		22		61	59
CE	2	1				3	
CUX	8	1				9	7
WL	4	7				11	1
DAN	4	3	2			9	14
LG	2	1				3	1
QUZ	4	1				5	10
ROW	14	13	2			29	6
SFA	3	4				7	
STD	4	8	1			13	5
UE	9	1	2			12	15
VER	1	4				5	17
Abt. LG	55	44	7			106	84
DEL				1		1	14
FM7							
OL(S)	5	3		2		10	11
OS(S)	1					1	13
WHV	4	0				4	2
WST	3					3	16
AUR	4	4		2		10	22
CLP							7
EL	1					1	10
FR	3					3	18
NOH	1	2				3	23
LER							3
CL/LI	1	2				3	
OS/LI	2	4				6	18
VEC							1
BRA							4
WTM	4					4	3
Abt. OS	29	20		5		54	167
Land Nds.	137	80	11	35	1	264	410

Anlage 2

**Gemeinden als Standort mindestens einer
Grundschule ohne Integrationsklassen**

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	GF	151001	Adenbuttel	1.723
7	GF	151005	Bronne-Flecken	3.599
7	GF	151006	Calberlah	5.219
7	GF	151008	Chra-Lessien	1.622
5	GF	151009	Gilhorn-Stadt	42.311
7	GF	151010	Groß-Cesingen	2.017
7	GF	151011	Hankensbuttel	4.163
7	GF	151012	Hilse	2.616
7	GF	151013	Isenbuttel	6.189
7	GF	151014	Jembke	1.971
7	GF	151015	Leferme	4.409
7	GF	151016	Meine	9.089
7	GF	151017	Memorsen	9.410
7	GF	151018	Musen (Altr)	5.627
7	GF	151020	Osloß	1.980
7	GF	151021	Parsau	1.923
7	GF	151022	Röbbsbuttel	2.143
7	GF	151023	Roggesbuttel	2.273
7	GF	151024	Ruhn	4.841
5	GF	151025	Sassenberg	10.994
7	GF	151027	Schwulber	6.636
7	GF	151028	Sprakensehl	1.314
7	GF	151029	Stenhorst	1.426
7	GF	151032	Tulau	1.471
7	GF	151034	Vordorf	3.313
7	GF	151036	Wahrenholz	3.827
7	GF	151037	Wastuhl	1.950
7	GF	151038	Wesendorf	5.022
7	GF	151039	Woyhäuser	2.652
5	GF	151040	Wiltingen-Stadt	12.184
5	GO	152001	Aptelesse-Flecken	5.947
7	GO	152002	Bilshausen	2.408
5	GO	152004	Bovenden-Flecken	13.702
7	GO	152006	Dramsfield-Stadt	4.217
5	GO	152007	Duderstadt-Stadt	22.750
7	GO	152008	Foergötzen	1.674
5	GO	152009	Friedland	11.069
7	GO	152010	Gebstedt-Hausen-Flecken	4.108
5	GO	152011	Gleichen	9.500
7	GO	152014	Krebeck	1.172
5	GO	152018	Hann-Münden-Stadt	25.024
7	GO	152019	Oberfeld	1.024
7	GO	152019	Rauspringe	2.045
5	GO	152021	Rosdorf	11.942
7	GO	152023	Schladen	2.019
7	GO	152024	Siebling	1.623
7	GO	152025	Soulingen	1.451
5	GO	152026	Staufenberg	8.394
7	GO	152027	Wanke	1.441
7	GS	153001	Altenau-Bergstadt	1.967
5	GS	153003	Braunlage-Stadt	5.091
5	GS	153007	Langelohr-Stadt	12.040
5	GS	153008	Liehrburg	9.344
7	GS	153009	Luders-Bärenberge-Fl	2.443
5	GS	153010	St. Andreasberg-Bergstadt	2.054
5	GS	153012	Sessler-Stadt	21.540
5	GS	153013	Vienenburg-Stadt	11.187
7	GS	153015	Wildemann-Bergstadt	1.135
7	HE	154001	Bahrdorf	2.055
5	HE	154003	Buedensfeldt	3.053
7	HE	154004	Dandorf	2.165

Schl.	Lkrz.	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	HE	154008	Grasleben	2.569
7	HE	154009	Groß Twissstedt	2.736
5	HE	154010	Helmstedt-Stadt	25.259
7	HE	154012	Jerkheim	1.269
5	HE	154013	Königsfaller am Elm, Stadt	10.286
5	HE	154014	Lenne	11.661
5	HE	154019	Schöningen-Stadt	12.884
7	HE	154021	Sluppingen	1.830
5	NOM	155001	Bad Gandersheim-Stadt	10.825
5	NOM	155003	Gassel-Stadt	10.975
5	NOM	155005	Hardegsen-Stadt	8.623
5	NOM	155006	Kaerfeld	7.200
5	NOM	155007	Kalkenburg-Lindau	7.564
5	NOM	155008	Kreuzen	7.359
5	NOM	155009	Moringen-Stadt	7.476
5	NOM	155010	Neuen-Hardenberg-Flecken	8.013
5	NOM	155012	Uslar-Stadt	15.784
7	OHA	156001	Bad Grund (Harz) Burg	2.479
5	OHA	156002	Bad Lauterberg im Harz, St.	11.664
5	OHA	156003	Bad Sachsa-Stadt	4.076
7	OHA	156006	Esdorf	1.831
7	OHA	156007	Gallode, Flecken	2.053
7	OHA	156008	Hattorf am Harz	4.401
5	OHA	156009	Herzberg am Harz, Stadt	14.613
7	OHA	156010	Horde am Harz	1.143
5	OHA	156011	Ostrode am Harz, Stadt	24.559
7	OHA	156012	Waltkennec	2.435
7	OHA	156015	Wulfen am Harz	2.063
5	PE	157001	Ederissen	17.606
5	PE	157002	Heidenhameln	6.725
5	PE	157003	Ilstedt	12.168
5	PE	157005	Lengede	13.084
5	PE	157006	Peine-Stadt	49.924
5	PE	157008	Wendeburg	10.112
7	WF	158003	Berlitz	2.257
7	WF	158004	Burgdorf	2.416
7	WF	158005	Cramme	967
7	WF	158006	Denkte	2.134
7	WF	158009	Detum	1.318
7	WF	158011	Ebe	1.709
7	WF	158020	Homburg-Stadt	2.700
7	WF	158021	Kessenbeck	1.061
7	WF	158024	Reinlingen	1.999
7	WF	158027	Schöppenstedt-Stadt	5.824
7	WF	158028	Schilde	1.009
7	WF	158030	Sucke	5.710
7	WF	158035	Wirrigstedt	844
5	WF	158037	Worfbulle, Stadt	54.314
5	H-R	241003	Burgdorf-Stadt	29.984
5	H-R	241004	Burgwedel-Stadt	20.440
5	H-R	241005	Garbsen-Stadt	63.073
5	H-R	241006	Gehrdel-Stadt	14.782
5	H-R	241007	Herrnberg, Stadt	16.642
5	H-R	241008	Hersingen	22.643
5	H-R	241009	Laatzen-Stadt	40.019
5	H-R	241010	Langenhagen-Stadt	51.004
5	H-R	241013	Patzenhausen-Stadt	13.601
5	H-R	241014	Rammberg-Stadt	23.212
5	H-R	241015	Seelze-Stadt	33.039
5	H-R	241016	Sehnde-Stadt	22.622
5	H-R	241017	Spange-Stadt	20.781
5	H-R	241018	Wetze	20.310
5	H-R	241019	Wedemark	29.165
5	H-R	241020	Werringer, Döster	14.102

Schl.	Lkrz.	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	CH	251002	Asendorf	3.154
7	CH	251004	Barenburg, Flecken	1.289
7	CH	251005	Barnstorf, Flecken	6.040
7	CH	251006	Barver	1.091
5	DH	251007	Bassum, Stadt	16.269
7	DH	251008	Berste	1.421
7	DH	251010	Bauchhausen-Wilsen, Fl.	6.172
5	DH	251012	Diepholz, Stadt	16.652
7	DH	251013	Dreitbur	3.049
7	DH	251014	Dreitwiede	1.056
7	DH	251015	Fahrenburg	1.646
7	DH	251017	Eyselstedt	1.912
7	DH	251021	Krichdorf	2.741
7	DH	251023	Lernförde, Flecken	2.873
7	DH	251026	Marfelle	2.970
7	DH	251027	Moringhausen	1.094
7	DH	251030	Rohden	1.818
7	DH	251031	Schalen	850
7	DH	251032	Schwarorden	1.496
7	DH	251033	Schwarze	2.513
7	DH	251034	Sedenburg, Flecken	1.297
5	DH	251037	Stuhr	32.842
7	DH	251038	Sudwalde	1.115
5	DH	251040	Sulingen, Stadt	13.248
5	DH	251041	Syke, Stadt	24.032
5	DH	251042	Twistringen, Stadt	12.558
7	DH	251043	Vorre	1.775
5	DH	251044	Wagenfeld	7.175
7	DH	251046	Wetschen	1.772
5	DH	251047	Weyhe	30.378
5	HM	252003	Bad Pyrmont, Stadt	21.382
5	HM	252004	Coppentrugge, Flecken	7.820
5	HM	252005	Ermerthal	11.025
5	HM	252006	Hann. n. Stadt	59.696
5	HM	252007	Hessisch-Oldendorf, Stadt	19.876
5	HM	252008	Salzhemmendorf, Flecken	10.436
5	HI	254002	Alfeld (Leine), Stadt	21.063
5	HI	254003	Algersmissen	8.229
5	HI	254005	Bad Salzdetfurth, Stadt	14.277
7	HI	254006	Banthe	1.662
5	HI	254008	Bockenem, Stadt	11.090
5	HI	254011	Dinklage	0.842
7	HI	254013	Erme, Flecken	2.869
5	HI	254014	Elze, Stadt	9.479
7	HI	254016	Freden (Leine)	3.363
5	HI	254017	Giesen	10.091
7	HI	254018	Gronau (Leine), Stadt	5.433
5	HI	254020	Harsum	12.178
5	HI	254022	Hoge	7.458
7	HI	254023	Lamspringe, Flecken	3.162
5	HI	254026	Nordsteinheim	13.095
7	HI	254027	Riedlar	1.234
5	HI	254028	Sargstedt, Stadt	18.591
5	HI	254029	Schellerten	6.574
7	HI	254031	Sibbesse	2.745
5	HI	254032	Soltau	6.315
7	HI	254037	D.ingen, Flecken	3.025
7	HOL	255002	Bover, Flecken	4.225
7	HOL	255003	Bodenwerder, Stadt	5.993
7	HOL	255004	Dalmer	2.099
7	HOL	255007	Dixmson	1.573
5	HOL	255008	Doringen, Flecken	8.718
7	HOL	255013	Eschershausen, Stadt	3.712
7	HOL	255016	Hele	1.095

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	KOL	255017	Helmer	2.129
7	KOL	255019	Hornsen	959
5	KOL	255023	Holzminde,Stadt	20.766
7	KOL	255026	Kronbrak	1.156
7	KOL	255026	Lauenförde,Flecken	2.667
7	KOL	255030	Negenborn	769
7	KOL	255031	Ollersleben,Flecken	1.270
7	KOL	255033	Palle,Flecken	1.166
7	KOL	255034	Stadtfeld,Stadt	5.923
7	NI	256003	Bucken,Flecken	2.789
7	NI	256004	Diepenau,Flecken	4.186
7	NI	256005	Drakenburg,Flecken	1.793
7	NI	256006	Esler	1.607
7	NI	256007	Fystrup	3.479
7	NI	256010	Hassel (Weser)	1.669
7	NI	256011	Halbesbergen	1.089
7	NI	256012	Heemsen	1.616
7	NI	256013	Högern,Stadt	2.201
7	NI	256014	Hoya,Stadt	3.977
7	NI	256015	Hoyerhagen	1.109
7	NI	256016	Husum	2.290
7	NI	256018	Lesse	1.632
7	NI	256019	Liebenau,Flecken	3.923
7	NI	256021	Markklee	4.491
7	NI	256023	Peringesh	1.317
7	NI	256025	Redewald	2.093
7	NI	256029	Steinbur	2.093
5	NI	256030	Steyerberg,Flecken	5.370
5	NI	256032	Stülzenau	7.527
7	NI	256034	Warmsen	3.572
7	NI	256035	Wewen	2.178
5	SHG	257003	Auetal	6.479
7	SHG	257005	Bad Nenndorf,Stadt	10.317
7	SHG	257007	Beckedorf	1.584
5	SHG	257009	Ruckelsh,Stadt	20.896
7	SHG	257010	Hagenburg,Flecken	4.554
7	SHG	257011	Harde	2.660
7	SHG	257012	Keckeln	1.995
7	SHG	257018	Lalenu,Flecken	4.176
7	SHG	257019	Lalenhagen	1.469
7	SHG	257020	Lindhorst	4.623
7	SHG	257023	Marrack	2.106
7	SHG	257025	Niedernächren	2.017
7	SHG	257026	Niensta	4.880
5	SHG	257028	Obernkirchen,Stadt	9.870
5	SHG	257031	Rinteln,Stadt	27.860
7	SHG	257033	Sachsenhagen,Stadt	2.105
7	CE	351001	Adelheidsdorf	2.434
5	CE	351004	Berges,Stadt	13.437
5	CE	351006	Celle,Stadt	71.385
7	CE	351007	Eicklingen	3.265
7	CE	351008	Firngn	2.257
7	CE	351009	Eschede	3.879
5	CE	351010	Faßberg	7.116
5	CE	351012	Hambühren	10.217
5	CE	351013	Hermannsburg	8.467
7	CE	351015	Hohn	1.829
7	CE	351017	Lanngn	2.325
7	CE	351018	Nienhagen	6.345
5	CE	351020	Untera	3.956
7	CE	351021	Walhgngn	6.315
7	CE	351022	Wienhausen	4.197
5	CE	351023	Wolze	8.261
5	CE	351024	Winsen (Aller)	12.603

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
5	GE	351001	Lohrstedt	768
7	CUX	352003	Rad Bicklesse, Flecken	5.009
7	CUX	352005	Beversstedt, Flecken	4.065
7	CUX	352006	Bokel	2.593
7	CUX	352007	Bramstedt	1.885
7	CUX	352009	Cadenberge	3.347
7	CUX	352012	Dorum	3.576
7	CUX	352013	Drangstedt	1.443
7	CUX	352019	Hagen im Brem. schein	3.909
7	CUX	352020	Hechthausen	3.516
7	CUX	352022	Hemmoor, Stadt	3.787
6	CJX	352030	Lungen, Stadt	13.716
7	CJX	352031	Lintig	1.344
5	CJX	352032	Loxstedt	16.228
7	CJX	352033	Lunesdorf	2.550
7	GLX	352034	Matum	1.995
7	CUX	352038	Neuenkirchen	1.470
5	CUX	352040	Nordholz	7.610
7	CUX	352041	Nordlind	1.179
7	CUX	352042	Oberndorf	1.511
7	CUX	352044	Ostern	1.971
7	CUX	352048	Ringsiedt	879
5	CUX	352050	Schildorf	14.040
7	CUX	352054	Uthlede	995
7	CUX	352055	Wanna	2.403
7	CUX	352056	Wingsi	3.629
7	CUX	352057	Wremmer	1.959
7	WL	353003	Berndorf	2.278
7	WL	353004	Brackel	1.676
5	WL	353005	Buchholz, c. Nordheide, St.	39.150
7	WI	353007	Drage	3.692
7	WI	353009	Egestorf	2.336
7	WL	353012	Garstedt	1.431
7	WL	353015	Handeloh	2.459
7	WL	353016	Harsstedt	4.767
7	WL	353018	Heckenau	2.125
7	WL	353019	Hallenstedt	3.100
7	WL	353020	Josteburg	7.298
7	WL	353025	Mosshorn	1.776
5	WL	353026	Neu Wulmsdorf	20.486
7	WL	353027	Otter	1.522
5	WI	353029	Rosengarten	13.181
5	WL	353031	Sarvelde	41.506
7	WL	353033	Tespe	4.040
7	WL	353041	Wissel	1.691
7	DAN	354001	Hergen an der Gümme, Fl.	1.544
7	DAN	354004	Dannenberg, (Fl.) Stadt	5.489
7	DAN	354005	Gusborn	1.297
7	DAN	354011	Jame'n	1.118
7	DAN	354013	Kustien	1.443
7	DAN	354015	Lerngow	1.488
7	DAN	354018	Luchow, (Wendland), St.	9.716
7	DAN	354019	Neu Darchau	1.519
7	DAN	354022	Schnega	1.454
7	DAN	354023	Troben	955
7	DAN	354025	Waltersdorf	1.047
7	DAN	354026	Wasilow, (Wendland), St.	3.032
7	DAN	354027	Zemmer	1.651
5	LG	355001	Adenstedt	9.898
7	LG	355002	Amelinghausen	2.821
7	LG	355003	Artenberg, Flecken	1.617
7	LG	355004	Bardowick, Flecken	6.589
7	LG	355005	Barenstedt	2.253
7	LG	355006	Bitzendorf	1.129

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
6	LG	355009	Bleekede,Stadt	9 729
7	LG	355011	Bretlingen	3 214
7	LG	355013	Dahlenburg,Hecken	3 469
7	LG	355015	Echern	1 002
7	LG	355016	Zinnsen	2 665
7	LG	355017	Hundorf	2 100
7	IG	355019	Hahnstorf (Ebu)	2 477
7	IG	355020	Kirchgelersen	2 067
7	IG	355024	Melbeck	3 322
7	IG	355026	Nertze	2 652
7	IG	355028	Randbruch	1 840
7	IG	355031	Ruppenstedt	6 800
7	IG	355033	Scharnebeck	3 214
7	LG	355034	Sporerstedt	1 526
7	LG	355039	Vogelzen	2 333
7	LG	355040	Wendisch Evern	1 087
7	LG	355041	Westergelersen	1 724
7	OHZ	356001	Axstedt	1 172
5	OHZ	356002	Gröbberg	7 733
7	OHZ	356003	Münzberger	5 544
5	OHZ	356008	Rittshude	14 400
5	OHZ	356009	Schwanenwerde	19 904
7	OHZ	356010	Völkersode	3 106
5	OHZ	356011	Worpswede	9 479
7	ROW	357001	Ahausen	1 832
7	ROW	357004	Basdahl	1 467
7	ROW	357005	Böttersen	1 072
7	ROW	357012	Ebersdorf	1 124
7	ROW	357015	Fintel	2 921
7	ROW	357021	Horsingen	4 760
7	ROW	357027	Hipstedt	1 329
7	ROW	357031	Kuchwalsede	1 277
7	ROW	357032	Klein Meckelsen	030
7	ROW	357033	Lauenbrück	2 166
7	ROW	357035	Oerel	1 868
7	ROW	357038	Rhede	1 147
5	ROW	357039	Rotenburg (Wurme),Stadt	22 065
5	ROW	357041	Scheeßel	12 869
7	SFA	358001	Ahlden (Aler),Flecken	1 547
5	SFA	358002	Bispingen	6 252
5	SFA	358004	Bomitz	7 139
7	SFA	358005	Buchholz (Aler)	2 058
5	SFA	358008	Bad Fallingb.,Stadt	11 756
7	SFA	358014	Hodenhagen	3 152
7	SFA	358015	Lindwardel	2 495
5	SFA	358016	Münster,Stadt	17 110
5	SFA	358017	Neuenkirchen	5 747
7	SFA	358018	Rethem (Aler),Stadt	2 427
5	SFA	358019	Schneevdingen,Stadt	19 109
7	SFA	358020	Schwamsiedt	5 292
5	SFA	358022	Walsrode,Stadt	24 398
5	SFA	358023	Wietzenhof	4 078
7	STD	359002	Akerstedt	5 127
7	STD	359006	Bangstedt	2 105
7	STD	359007	Bliedersdorf	1 638
5	STD	359010	Buxtehude,Stadt	39 687
7	STD	359012	Dollein	1 731
7	STD	359018	Festorf	1 531
7	STU	359017	Fredenbeck	5 814
7	STD	359019	Freiberg (Elbe),Fl	1 880
7	STD	359021	Guderhandwerd	1 230
7	STD	359022	Hammah	2 850
7	STD	359023	Harsefeld,Flecken	12 367
7	STD	359025	Herrnhelffen	4 877

Schl.	Lkrz.	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	STD	359026	Hollern-Tweten/leth	3.382
7	STD	359027	Hornburg-Flecken	5.551
7	STD	359031	Kulenhof	4.927
7	STD	359035	Osternquart	1.207
7	STD	359037	Sauensiek	2.261
7	STD	359039	Steinkirchen	1.646
7	STD	359040	Wischhafen	3.064
7	UE	360005	Baß. Bodenteich-Flecken	4.008
7	UE	360006	Ebstorf-Flecken	6.449
7	UE	360013	Luder	1.328
7	UE	360018	Rösche	2.103
7	UE	360020	Sollint-erik	1.066
7	UE	360024	Sulzendorf	2.659
5	UE	360025	Uelzen-Stadt	34.961
7	UE	360027	Wurzen	2.595
7	UE	360029	Wriedel	2.643
7	VER	361002	Bänder	3.017
5	VER	361003	Dorverden	9.469
5	VER	361006	Langwedel-Flecken	14.635
5	VER	361008	Oltersberg-Flecken	12.158
5	VER	361009	Oyten	15.244
7	VER	361010	Riede	2.741
3	EMD	402000	Emden-Stadt	51.692
5	WST	451001	Apen	10.996
5	WST	451002	Bak. Zwischenahn	27.131
5	WST	451005	Rastede	20.466
5	WST	451008	Wiefelstede	14.703
7	AUR	452000	Beinbur	2.556
5	AUR	452006	Großefehn	13.239
5	AUR	452007	Großheide	8.794
7	ALR	452008	Hage-Flecken	5.851
5	AUR	452011	Hinje	7.288
5	ALR	452012	Ihlow	12.659
5	AUR	452013	Julist. Hase/Gemeinde	1.851
7	AUR	452015	Leezdorf	1.951
5	ALR	452020	Nordenney-Stadt	5.957
7	AUR	452022	Rechtsupweg	2.065
5	AUR	452023	Sudbrookmerland	19.063
7	AUR	452024	Uppari-Scholt	3.866
5	AUR	452025	Wuis Moor, Stadt	13.172
7	AUR	452026	Wirdum	1.072
5	AUR	452027	Dornum	4.791
5	CLP	453001	Barde	12.373
5	CLP	453002	Bösel	7.620
5	CLP	453003	Capphen (Oldenburg)	6.792
5	CLP	453004	Cluppenburg, Stadt	31.700
5	CLP	453005	Emstek	11.510
5	CLP	453006	Essen (Oldenburg)	8.109
5	CLP	453007	Frinsythe, Stadt	20.497
5	CLP	453008	Garrel	12.703
5	CLP	453009	Lasstrup	6.711
5	CLP	453010	Lindern (Oldenburg)	4.725
5	CLP	453011	Löhner-Stadt	13.297
5	CLP	453012	Mulbargen	7.874
5	CLP	453013	Saterland	12.871
7	EL	454001	Anderveho	940
7	EL	454002	Bawinkel	2.332
7	FL	454003	Beesien	1.677
7	EL	454004	Bockhorst	1.005
7	EL	454005	Borger	2.786
7	EL	454006	Breddenberg	824
7	EL	454007	Dersum	1.466
7	FL	454008	Dörpen	4.847
7	EL	454009	Döhren	1.163

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
5	EL	454010	Emsbüren	9.807
7	EL	454011	Eszenwogen	5.182
7	EL	454012	Freien Stadt	5.121
7	EL	454013	Freisenburg	895
7	EL	454015	Gersdter	1.205
7	FI	454016	Groß Berßen	084
7	EL	454017	Hansrup	877
5	EL	454018	Haren (Emsl.)Stadt	22.716
5	EL	454019	Haselünne,Stadt	12.652
7	EL	454020	Heede	2.212
7	EL	454021	Herzlake	4.115
7	EL	454022	Hilkenbrook	827
7	FI	454024	Klein Berßen	1.195
7	EL	454025	Klase	1.486
7	EL	454026	Lahden	1.652
7	EL	454027	Lahn	929
7	EL	454028	Langen	1.410
7	EL	454029	Lathen	5.698
7	FI	454030	Lehe	1.024
7	EL	454031	Lengden	2.659
5	EL	454032	Lingen (Emsl.)Stadt	51.123
7	EL	454033	Lerup	3.110
7	EL	454034	Lamme	1.774
5	EL	454035	Mirpen,Stadt	34.462
7	EL	454036	Messingen	1.117
7	EL	454037	Neuborger	1.576
7	EL	454040	Oberlangen	989
5	EL	454041	Papenburg,Stadt	34.797
7	EL	454042	Rosdorf	092
7	EL	454043	Reinberge	690
5	EL	454044	Rhede (Ems)	4.227
5	EL	454045	Salzbrigen	7.504
7	EL	454046	Schappn	2.446
7	EL	454047	Soge	6.811
7	FI	454048	Spahnbarrenstall	1.404
7	FI	454049	Spede	6.432
7	EL	454050	Stavern	1.053
7	EL	454051	Sunvold	4.391
7	EL	454052	Sustrum	1.250
7	EL	454053	Thame	1.948
5	FI	454054	Tawel	9.641
7	EL	454055	Vrees	1.636
7	EL	454056	Walchum	1.351
7	EL	454057	Welle	9.203
7	FI	454058	Werpelch	1.020
7	FI	454060	Wüppingen	886
5	FRI	455007	Jever,Stadt	13.819
5	FRI	455014	Sande	9.388
5	FRI	455015	Scharfens	21.195
5	FRI	455020	Wangerland	10.194
5	FRI	455021	Wangerhooje,Nordseebad	336
5	FRI	455025	Bockhorn	8.719
5	NOH	456001	Died Bennehm,Stadt	15.554
7	NOH	456002	Emlichheim	6.915
7	NOH	456005	Georgsdorf	1.356
7	NOH	456009	Hoogstede	2.310
7	NOH	456011	Iltersbeck	1.796
7	NOH	456012	Lahr	2.265
7	NOH	456013	Lage	1.021
7	NOH	456014	Neuerhaus,Stadt	9.723
5	NOH	456015	Nordhorn,Stadt	50.150
7	NOH	456017	Osterwate	1.108
7	NOH	456018	Quendorf	556
7	NOH	456019	Roge	2.159

Schl.	Lkrz	AGS	Gemeinde	Einwohner
7	NOH	456021	Schullon Stadt	11.596
5	NOH	456025	Wietmarschen	11.036
7	NOH	456026	Wisum	1.636
5	LER	457002	Burzum,Stadt	5.489
7	LER	457006	Dietern,Flecken	2.606
7	LER	457008	Filsim	2.166
7	LER	457010	Hespe	4.143
7	LER	457011	Hotland	2.276
5	LER	457012	Jengum	3.705
5	LER	457013	Leer (Ostfriesland),Stadt	34.041
5	LER	457014	Moormerland	22.452
7	LER	457015	Nesakampfelde	1.668
7	LER	457016	Nordmoor	1.674
5	LER	457017	Osthauderfehn	10.726
5	LER	457018	Rhauderfehn	17.335
5	LER	457020	Uplengen	1.425
5	LER	457021	Wuener,Stadt	15.654
5	LER	457022	Westoveredingen	20.982
5	LER	457024	Bunde	7.577
5	OL(L)	458003	Dollinger	6.052
7	OL(L)	458004	Gunsen	1.210
5	OL(L)	458005	Ganderkesee	30.668
5	OL(L)	458007	Großenkreder	13.607
7	OL(L)	458008	Harpstedt,Flecken	4.555
5	OL(L)	458010	Hude (Oldenburg)	15.662
5	OL(L)	458013	Wardenburg	16.094
5	OL(L)	458014	Wiedeshausen,Stadt	18.447
7	OS(L)	459001	Alfhausen	3.791
7	OS(L)	459002	Ankum	7.310
5	OS(L)	459003	Bad Essen	15.773
5	OS(L)	459004	Bad Iburg,Stadt	11.559
5	OS(L)	459005	Bad Laer	9.227
5	OS(L)	459006	Bad Rehrenfelde	7.272
7	OS(L)	459007	Buergeren	4.015
5	OS(L)	459008	Deim	13.844
7	OS(L)	459009	Berge	3.727
7	OS(L)	459010	Bersenbrück,Stadt	7.923
7	OS(L)	459011	Boppen	3.650
5	OS(L)	459012	Bissendorf	14.444
5	OS(L)	459013	Bohrie	13.348
5	OS(L)	459014	Bramsche,Stadt	30.539
5	OS(L)	459015	Dissen am Teufels Wald,St	9.342
7	OS(L)	459016	Eggenhohen	1.788
7	OS(L)	459017	Furstenau,Stadt	9.994
7	OS(L)	459018	Gehrde	2.482
5	OS(L)	459020	Hagen am Teufelsburger Wald	14.259
5	OS(L)	459021	Hasbergen	11.171
5	OS(L)	459022	Hiller am Teufels Wald	10.176
7	OS(L)	459023	Kietzerkamp	1.722
7	OS(L)	459025	Menstige	2.549
7	OS(L)	459026	Merzen	4.063
7	OS(L)	459027	Neuekirchen	4.570
7	OS(L)	459028	Nortrup	3.033
5	OS(L)	459029	Ostercappeln	9.670
7	OS(L)	459030	Quakenbrück,Stadt	12.813
7	OS(L)	459031	Reste	3.223
7	OS(L)	459032	Volllage	1.806
5	VEC	460001	Bakum	5.747
5	VEC	460002	Dahme,Stadt	16.316
5	VEC	460003	Dinklage,Stadt	12.607
5	VEC	460004	Goldstedt	9.959
5	VEC	460005	Holdorf	6.498
5	VEC	460006	Lehre (Oldenburg),Stadt	25.534
5	VEC	460007	Nissenkammer-Verden	9.000

Schl.	Lkrz.	AGS	Gemeinde	Einwohner
5	VFC	460008	Stortefe (Odenburg)	9.379
5	VFC	460009	Vechta Stadt	31.720
5	VFC	460010	Visbek	11.565
5	BRA	461001	Berne	7.096
5	BRA	461002	Brake (Unterweser), Stadt	10.185
5	BRA	461003	Bulljührger	6.547
5	BRA	461004	Eisfleth, Stadt	9.259
5	BRA	461005	Lade	5.913
5	BRA	461006	Lernwerder	7.178
5	BRA	461007	Norderham Stadt	27.621
5	BRA	461008	Overgonne	5.791
5	BRA	461009	Stadland	7.668
7	WTM	462001	Blenberg	1.516
7	WTM	462003	Eseke, Stadt	6.692
5	WTM	462005	Friedeburg	10.606
5	WTM	462007	Langenoo	2.333
5	WTM	462014	Spekerode	825
7	WTM	462015	Stedesdorf	1.632
7	WTM	462018	Westerboll	2.346
5	WTM	462019	Wittmund, Stadt	21.373

Anlage 3

**Gemeinden als Standort mindestens einer Grundschule
ohne Sonderpäd. Grundversorgung**

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
GF	151001	Aggenbüttel	1 723		
GF	151005	Brome, Flecken	3 399		
GF	151006	Calberlah	5 219		
GF	151008	Erna-Lessien	1 622		
GF	151009	Gihorn, Stadt	42 311	MobDienst SR	
GF	151010	GröS-Oesingen	2 017	MobDienst SR	
GF	151011	Hannensbude	4 453		
GF	151012	Hilse	2 616		
GF	151013	Isenbüttel	6 158		
GF	151014	Jembke	1 971		
GF	151015	Leferde	4 409	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
GF	151016	Meine	8 093		
GF	151017	Meinersen	8 410		
GF	151018	Muden (Aller)	5 627		
GF	151020	Osteb.	1 690		
GF	151021	Parsau	1 923		
GF	151022	Ribbesbude	2 143		
GF	151023	Rötgesbüttel	2 273		
GF	151024	Rufen	4 841		
GF	151025	Sassenburg	10 994		
GF	151027	Schulper	6 636		
GF	151028	Spakenhehl	1 314		
GF	151029	Steinhorst	1 428		
GF	151032	Tulau	1 471		
GF	151034	Vordorf	3 313		
GF	151036	Wahnenholz	3 827		
GF	151037	Wasbüttel	1 950		
GF	151038	Wesendorf	5 022	MobDienst SR	
GF	151039	Weyhausen	2 653		
GF	151040	Wittingen, Stadt	12 184	MobDienst SR	
GO	152002	Brishausen	2 408		
GO	152006	Dransfeld, Stadt	4 217		
GO	152007	Duderstadt, Stadt	32 750		
GO	152008	Ebergötzen	1 674		
GO	152010	Gebdelausen, Flecken	4 106		
GO	152014	Kriebitz	1 172		
GO	152016	Hann. Münden, Stadt	25 024		
GO	152018	Obernfeld	1 024		
GO	152019	Rhumspringe	2 045		
GO	152023	Scheden	2 059		
GO	152024	Seeburg	1 623		
GO	152026	Seulingen	1 451		
GO	152026	Staufenberg	8 384		
GO	152027	Waake	1 441		
GS	153003	Braunlage, Stadt	5 051		
GS	153006	Goslar, Stadt	43 058	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
GS	153007	Langelsheim, Stadt	12 976		
GS	153009	Lutter a. Barenberge, F.	2 443		
GS	153012	Spreer, Stadt	21 540	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
GS	153013	Vernburg, Stadt	11 187		
HE	154001	Bahrdorf	2 060		
HE	154003	Buddenstedt	3 053	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154004	Darndorf	2 155		
HE	154008	Grasberg	2 586	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154009	GröS-Ilwipstedt	2 730	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154010	Helmstedt, Stadt	25 209	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154012	Jerxheim	1 259		
HE	154013	Königsbühl am Elm, Stadt	16 286	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154014	Lehre	11 661	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HE	154019	Schoningen Stadt	12 694	MobDienst SR	
HE	154021	Suppligen	1 630	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
NOM	155001	Ban. Gardersheim Stadt	10 825		
NOM	155003	Oassel Stadt	10 976		
NOM	155004	Einbeck Stadt	27 734	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
NOM	155005	Hardegsen Stadt	8 623		
NOM	155006	Kalefeld	7 200		
NOM	155008	Kreensen	7 369		
NOM	155012	Uslar Stadt	15 734		
OHA	156001	Ban. Grund (Harz), Berga	2 479		Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156002	Bas. Lauterberg im Harz, St	11 684	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156003	Bas. Sachsa. Stadt	8 076		
OHA	156005	Eisdorf	1 631		
OHA	156007	Gittelde Flecken	2 058		Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156008	Hatford am Harz	4 401		Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156009	Herzberg am Harz Stadt	14 613	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156010	Itzenh. am Harz	1 143		
OHA	156011	Osterode am Harz Stadt	24 660	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OHA	156012	Wahlstedt	2 435		
OHA	156015	Wulfen am Harz	2 053		
PE	157001	Edemissen	12 669	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
PE	157002	Hohenhameln	9 726		Zus.arbeit GS-FOS
PE	157004	Lahstedt	10 667		
PE	157005	Lengeze	13 084		Zus.arbeit GS-FOS
PE	157006	Peine Stadt	49 924	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
PE	157007	Vechede	16 153		
PE	157008	Wendeburg	10 142		Zus.arbeit GS-FOS
WF	158003	Börßum	2 257		Zus.arbeit GS-FOS
WF	158004	Burgdorf	2 469	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158005	Cramme	997	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158008	Denkte	3 134	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158009	Detlum	1 618	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158011	Elbe	1 753		Zus.arbeit GS-FOS
WF	158020	Hornburg Stadt	2 700	MobDienst SR	
WF	158021	Kissenbrunn	1 661		
WF	158024	Renninger	1 999	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158027	Schoppenstedt Stadt	6 824	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WF	158028	Selbde	1 009		
WF	158030	Sicke	5 710	MobDienst SR	
WF	158036	Wirrigstedt	844	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253002	Burgdorf Stadt	29 994	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253003	Burgwedel Stadt	20 440	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253004	Gartzen Stadt	63 073	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253005	Gehrd. Stadt	14 782	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253006	Herrn. nger Stadt	18 642		
H;R;	253007	Isrothagen	22 643	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253008	Laatzen Stadt	40 019	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253009	Langenhagen Stadt	61 004	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253010	Lehrte Stadt	43 619	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253011	Neustadt am Rubenberge, St	46 717	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253012	Pattensen Stadt	13 901		
H;R;	253013	Ronnenberg Stadt	23 212	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253014	Seeze Stadt	33 089	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253015	Sprunge Stadt	28 781	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253017	Uetze	20 310	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253018	Wedemark	29 165	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253019	Wenngsen Oerster	14 107	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
H;R;	253020	Wulstorf Stadt	41 884	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
DH	251002	Asendorf	1 154		
DH	251004	Barenburg Flecken	1 289	MobDienst SR	
DH	251005	Barnstorf Flecken	6 240		
DH	251006	Barver	1 291		

LKRZ	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
DH	251008	Borstel	1 421		
DH	251010	Bruchhausen-Vilsen Fl.	6 172		
DH	251012	Diepholz,Stadt	16 852	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
DH	251013	Draabe	3 049		
DH	251014	Urenthone	1 068		
DH	251017	Eyde,Stadt	1 912		
DH	251021	Kirchsart	2 741		
DH	251023	Lemförde Flecken	2 873		Zus.arbeit GS-FOS
DH	251025	Mantfeld	2 970		
DH	251027	Mellinghausen	1 034		
DH	251030	Rehden	1 818		
DH	251031	Scholen	850		
DH	251032	Schwaldden	1 456		
DH	251033	Schwarne	2 513		
DH	251034	Siedenburg Flecken	1 297		
DH	251038	Südwalde	1 115		
DH	251040	Saligen,Stadt	13 248	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
DH	251042	Twistingen,Stadt	12 568		
DH	251043	Varrel	1 776		
DH	251044	Wagenfeld	7 176		
DH	251045	Welschen	1 772		
HM	252003	Bad Pyrmont,Stadt	21 382	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HM	252004	Coopenbrügge Flecken	7 880		
HM	252008	Salzhemmendorf Flecken	10 436		
HI	254002	Afeld (Lerne),Stadt	21 053	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HI	254003	Aggemoosen	8 229		
HI	254005	Bad Salzdetfurth,Stadt	14 277	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HI	254006	Banteln	1 682		
HI	254008	Rockenm.,Stadt	11 080		
HI	254011	Diepholzen	6 842		
HI	254013	Emme,Flöcken	2 868		
HI	254014	Esse,Stadt	9 479	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HI	254016	Fredr. (Lerne)	3 383		
HI	254017	Giesen	10 001		
HI	254018	Gronau (Leine),Stadt	5 433		
HI	254020	Harsum	12 178		
HI	254021	Hildesheim,Stadt	102 486	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HI	254022	Hole	7 493		
HI	254023	Lamspringe Flecken	3 152		
HI	254026	Nordstemmen	13 055		
HI	254027	Rheden	1 234		
HI	254028	Sarstedt,Stadt	18 581		Zus.arbeit GS-FOS
HI	254029	Scheffern	8 574		
HI	254031	Siebsse	2 745		
HI	254032	Sohde	8 315		
HI	254037	Dungen,Flöcken	3 025		
HOL	255002	Bevern,Flöcken	4 225		
HOL	255003	Bodenwerder,Stadt	5 953	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255004	Bullzen	2 939		
HOL	255007	Deensen	1 573		Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255008	Draigsen,Flöcken	8 718	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255013	Eschershausen,Stadt	3 712		Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255016	Halle	1 685		Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255017	Hehlen	2 128		Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255019	Hansen	105		
HOL	255023	Holzminde,Stadt	20 786		
HOL	255025	Krohbrak	1 155		
HOL	255026	Lauenförde,Flöcken	2 657		
HOL	255030	Negenborn	759	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
HOL	255031	Ottenstein,Flöcken	1 270		
HOL	255033	Pole,Flöcken	1 185		
HOL	255034	Stadt/dendorf,Stadt	5 923	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256003	Bucker Flecken	2 289	MobDienst SR	
NI	256004	Diepenau Flecken	4 186		
NI	256005	Drakenburg Flecken	1 753		
NI	256006	Estorf	1 607		
NI	256007	Eystrup	3 478	MobDienst SR	
NI	256010	Hassel (Weser)	1 868	MobDienst SR	
NI	256011	Halbbergen	1 638		
NI	256012	Heemsen	1 616		
NI	256013	Hilgenmissen	2 207		
NI	256014	Hoya,Stadt	3 677	MobDienst SR	
NI	256015	Hoyerhagen	1 196		
NI	256016	Husum	2 280		
NI	256017	Landesbergen	3 048		
NI	256018	Leese	1 602		
NI	256019	Lieberau Flecken	3 403	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256021	Marklohe	4 431		Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256022	Nienburg (Weser),Stadt	32 059	MobDienst SR	
NI	256023	Pennigsch	1 317		
NI	256025	Rehburg-Loxum,Stadt	10 878	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256026	Rodewald	2 893		
NI	256029	Stemboke	2 893		
NI	256033	Steyerberg Flecken	5 370		Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256032	Stonzenau	7 527		
NI	256033	Lohne,Flecken	5 514	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
NI	256034	Warmen	3 572		
NI	256036	Wietzen	2 178		Zus.arbeit GS-FÖS
SHG	257003	Auelai	6 479		
SHG	257006	Rad Niendorf Stadt	12 317		
SHG	257010	Hagenburg Flecken	4 554		Zus.arbeit GS-FÖS
SHG	257011	Haste	2 660	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
SHG	257012	Kneßen	1 595		
SHG	257026	Nienstadt	4 880		
SHG	257028	Obernkirchen,Stadt	9 870		
SHG	257031	Rhein,Stadt	27 890	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
SHG	257032	Rodenberg,Stadt	6 279	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351001	Adelheidsort	2 434	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351004	Bergen,Stadt	13 407		Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351005	Celle,Stadt	71 386	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351007	Eicklingen	3 266	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351008	Elsingen	2 267		Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351009	Eschede	3 878		Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351010	Falßberg	7 146	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351012	Hambühren	10 217	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351013	Hermannsburg	8 487	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351015	Höhne	1 924		
CE	351016	Lachendorf	5 793		
CE	351017	Langlingen	2 326		
CE	351018	Nienhagen	5 346	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351020	Unterull	3 926	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351021	Wahlingen	5 316		Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351022	Wienhausen	4 169	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351023	Wieze	8 261	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351024	Winsen (Aler)	12 863	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CE	351501	Lohheide	768		
CUX	352003	Bad Seerders Flecken	5 068		
CUX	352006	Beverstedt Flecken	4 396	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CUX	352008	Bokel	2 593	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CUX	352009	Cadenberge	3 347	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CUX	352011	Cuxhaven,Stadt	12 177	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS
CUX	352013	Drangstedt	1 443		
CUX	352020	Hochhausor	3 546		Zus.arbeit GS-FÖS
CUX	352022	Hermoor,Stadt	8 787	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FÖS

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352025	Hierworth	1 703		
CUX	352029	Lamstedt	3 373		
CUX	352030	Langen-Stadt	16 716		Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352031	Lirig	1 344		
CUX	352033	Lunestedt	2 550	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352034	Midlum	1 955	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352038	Neuenkirchen	1 479		
CUX	352039	Neuhaus (Ost) Flecken	1 291		Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352040	Nordholz	7 610	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352041	Nordeca	1 178		
CUX	352042	Oberndorf	1 611		
CUX	352044	Osten	1 971	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
CUX	352048	Ringstedt	879		
CUX	352055	Wanna	2 403		
CUX	352056	Wingst	3 529		
CUX	352057	Wremen	1 950	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WL	353003	Sendestorf	2 278		
WL	353004	Strackee	1 670		
WL	353005	Büchholz (d. Nordheide) St.	38 150	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WL	353007	Drage	3 632		
WL	353009	Egestorf	2 386		
WL	353012	Garstedt	1 431		
WL	353015	Handeloh	2 459		
WL	353018	Hänsledt	4 787	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WL	353018	Heidenau	2 125		
WL	353019	Hollenstedt	3 708		
WL	353020	Jesteburg	7 238		
WL	353023	Marschacht	3 626		
WL	353025	Moisburg	1 775		Zus.arbeit GS-FOS
WL	353026	Neu-Wulmsdorf	20 436		
WL	353027	Otter	1 522		
WL	353029	Rosengarten	13 131		
WL	353030	Salzhausen	4 401		
WL	353032	Stelle	10 960		
WL	353033	Tespe	4 049		
WL	353035	Tostedt	13 308		
WL	353040	Winsen (Luhe) Stadt	33 070	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WL	353041	Wistedt	1 591	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
DAN	354008	Gusbörn	1 297		Zus.arbeit GS-FOS
DAN	354011	Jameln	1 118		
DAN	354013	Küsten	1 443		Zus.arbeit GS-FOS
LG	355001	Adendorf	9 838		
LG	355003	Artenburg Flecken	1 817		
LG	355008	Bleekede Stadt	9 726	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
LG	355011	Brellingen	3 214		
LG	355013	Dahlemburg Flecken	3 468		
LG	355015	Echem	1 007		
LG	355016	Emsen	2 665		
LG	355019	Hahnstorf (Elbe)	2 477		
LG	355020	Königsbensen	2 067		Zus.arbeit GS-FOS
LG	355024	Mebeck	3 322		
LG	355025	Neetze	2 652		
LG	355028	Ratzeburg	1 840		
LG	355031	Reppstedt	6 900		Zus.arbeit GS-FOS
LG	355033	Scharnebeck	3 214		Zus.arbeit GS-FOS
LG	355039	Vögesen	2 352		
LG	355041	Westergellersen	1 724		
LG	355049	Am Neuhaus	5 399		Zus.arbeit GS-FOS
OHZ	356001	Axstedt	1 172		
OHZ	356002	Grasberg	7 733		Zus.arbeit GS-FOS
OHZ	356003	Hamberger	5 544		
OHZ	356010	Vollestedt	3 165	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS

LKRZ	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
GNZ	3560*1	Worpswede	9 478	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357001	Ahaunen	1 839	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357004	Bassnat.	1 487		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357006	Bothel	2 493	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357008	Bremen-vor-Stadt	19 052	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	3570*2	Ebersdorf	1 124		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	3570*3	Elsdorf	2 12*		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	3570*5	Friel	2 92*	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	3570*6	Gnarrenburg	9 59*	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357021	Heeslingen	4 790		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357025	Hemlingen	1 559	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357027	Hopstedt	1 025		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357031	Kirchwalde	1 277		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357032	Klein Meckensen	830	MobDienst SR	
RCW	357033	Lauherbeck	2 180		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357036	Oerel	1 969		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357038	Rnade	1 14*	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357039	Rohrburg (Wumme) Stadt	22 065	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357041	Scheeßel	12 868	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357043	Sellingen	3 38*	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357044	Sittensen	5 554	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357047	Tarmstedt	3 583	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357051	Visselhövede Stadt	10 547	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357055	Wistedt	1 738		Zus.arbeit GS-FOS
RCW	357057	Zever Stadt	12 832		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358001	Alten (Alter) Flecken	1 54*		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358002	Bispingen	6 959		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358004	Bortitz	7 139	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358006	Buchholz (Alter)	2 059		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358006	Bad Fallingb. Städt. Stadt	11 756	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358014	Hodenhagen	3 152		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358016	Landwede	2 495		
SFA	358018	Münster Stadt	17 113		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358017	Neuenkirchen	5 147		
SFA	358016	Rolthem (Alter) Stadt	2 42*		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358019	Schneverdingen Stadt	19 105		Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358020	Schwarmstedt	5 292	MobDienst SR	
SFA	358021	Sottau Stadt	22 910	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358022	Walsrode Stadt	24 398	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
SFA	358023	Wietzenh. dorf	4 078	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359000	Antersiedt	5 121		
STD	359003	Apensen	3 025		
STD	359004	Balje	1 109	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359005	Bargstedt	2 105		
STD	359007	Biedersdorf	1 638		
STD	359012	Dörrn	1 731		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359015	Esiof	1 531		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359017	Frederbeck	5 814	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359018	Freuding (Elbe) Fl.	1 869	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359021	Guderhandv. dorf	1 733		
STD	359022	Hammah	2 850	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359023	Harsefeld Flecken	12 361		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359025	Himmelpforten	4 811	MobDienst SR	
STD	359026	Horn-Immelndorf	2 382		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359027	Hornburg Flecken	5 551		
STD	359028	Jork	11 947	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359031	Kutenow	4 927		
STD	359035	Oederquart	1 227		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359036	Oidendorf	2 910		Zus.arbeit GS-FOS
STD	359037	Salersink	2 261		
STD	359039	Stade Stadt	49 949	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	359039	Steinkirchen	1 640		Zus.arbeit GS-FOS

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
STD	360040	Wischhafen	3 064		
UE	360013	Luder	1 328		Zus.arbeit GS-FOS
UE	360018	Kosche	2 133		Zus.arbeit GS-FOS
UE	360023	Sudeburg	4 663		Zus.arbeit GS-FOS
UE	360024	Suhlendorf	2 659	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
VER	361022	Blender	3 017		Zus.arbeit GS-FOS
VER	361023	Dorverder	9 469	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
VER	361025	Krichlenteich	10 452	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
VER	361026	Langwedel Flecken	14 635	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
#NV	361027	Morsum	2 623		Zus.arbeit GS-FOS
#NV	361011	Thedinghausen	4 729		
VER	361012	Venden (Aller) Stadt	26 933	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
FMD	402000	Emmer Stadt	51 692	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WSY	451028	Wiefelstede	14 703	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452021	Aurich (Ostf.) Stadt	40 669		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452022	Baltrum	626		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452023	Berumbur	2 666		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452027	Großheide	8 794	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452028	Hage Flecken	6 651	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452011	Hite	7 288		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452012	Hilow	12 658		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452013	Just Irseelgemeinde	1 851		
AUR	452015	Leezdorf	1 951		
AUR	452019	Norden Stadt	25 097		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452020	Nordenney Stadt	5 967		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452021	Osteet	2 364		
AUR	452022	Rechtstapweg	2 096		Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452023	Sudbrookmerland	19 093		
AUR	452024	Uppgant-Schott	3 666	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
AUR	452026	Wirsum	1 072		Zus.arbeit GS-FOS
CLP	453003	Cloppeln (Oldenburg)	6 732		
CLP	453004	Cloppeln Stadt	31 730		Zus.arbeit GS-FOS
CLP	453006	Emslek	11 616		
CLP	453006	Essen (Oldenburg)	8 139		
CLP	453007	Friesoythe Stadt	20 437		
CLP	453008	Garrel	12 753		
CLP	453009	Jastrop	6 711		Zus.arbeit GS-FOS
CLP	453010	Lincorn (Oldenburg)	4 725		
CLP	453011	Löhningen Stadt	13 297		
CLP	453012	Moorhagen	7 874		
EL	454001	Andervenne	940		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454002	Bawinkel	2 332		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454003	Beesten	1 577		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454004	Böckhorst	1 036		
EL	454005	Börger	2 786		
EL	454006	Breddeberg	624		
EL	454007	Dorsum	1 466		
EL	454008	Dorpen	4 647		
EL	454009	Dorren	1 103		
EL	454010	Emsdörren	9 807		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454011	Estenwegen	6 180		
EL	454012	Freren Stadt	6 121		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454013	Fresenburg	696		
EL	454014	Geeste	11 289		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454015	Gersien	1 206		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454016	Groß Berßen	594		
EL	454017	Hanzrup	877		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454018	Haselüne Stadt	12 552		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454020	Heede	2 212		
EL	454021	Herzlake	4 116		
EL	454022	Hirtenbrook	821		
EL	454024	Ken Berßen	1 166		

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
EL	454025	Kluse	1 496		
EL	454026	Löhden	4 652		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454027	Lahn	609		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454028	Largen	1 410		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454029	Lalhen	5 898		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454030	Lehe	1 054		
EL	454031	Lengden	2 658		
EL	454032	Litjen (Ems) Stadt	51 428	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
EL	454033	Lorup	3 110		
EL	454034	Lurbe	1 774		
EL	454035	Meppen Stadt	34 462		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454036	Messingen	1 117		
EL	454037	Neubörger	1 576		
EL	454040	Oberlangen	989		
EL	454041	Hagenburg Stadt	34 797		
EL	454042	Rastdorf	992		
EL	454043	Renkenberge	690		
EL	454044	Riede (Ems)	4 227		
EL	454046	Schapen	2 446		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454047	Sogel	6 811		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454048	Spahnkamenstraße	1 454		
EL	454049	Spele	8 432		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454050	Stavern	1 063		
EL	454051	Sunward	4 391		
EL	454052	Sustrum	1 250		
EL	454053	Thüne	1 948		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454054	Tewst	9 641		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454055	Vrees	1 635		
EL	454056	Wachum	1 351		
EL	454057	Werthe	9 283		
EL	454058	Wersböh	1 059		Zus.arbeit GS-FOS
EL	454060	Wippenen	885		
FRI	455027	Jever Stadt	13 919		Zus.arbeit GS-FOS
FRI	455021	Wangerode Nordseebad	986		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456031	Bad Bertrich Stadt	15 554		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456032	Erlichheim	6 315		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456039	Itzgestede	2 910		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456012	Laa	2 255		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456019	Langen	2 159		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456025	Wietmarschen	11 038		Zus.arbeit GS-FOS
NOH	456026	Wilsim	1 638		
LER	457002	Borkum Stadt	6 489		
LER	457006	Determ, Flecken	2 656		
LER	457008	Filsim	2 156		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457010	Hesel	4 143		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457011	Koßland	2 276		
LER	457015	Neukamperhorn	1 659		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457016	Northoor	1 674		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457017	Osthaude-Fehn	10 725		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457018	Hhaude-Fehn	17 305		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457020	Uplengen	11 425		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457021	Weener Stadt	15 654		Zus.arbeit GS-FOS
LER	457022	Westlovedingen	20 082		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458003	Doringen	6 052		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458004	Dunsen	1 210		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458005	Gardenkese	30 858	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458007	Großknitter	13 802		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458008	Karpstedt, Flecken	4 555		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458009	Katten	13 628		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458010	Hude (Oberburg)	15 682	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458013	Wardenburg	10 094		Zus.arbeit GS-FOS
OLiLi	458014	Wildeshausen Stadt	18 447	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS

LKRz	AGS-MK	Gemeinde	Einw.	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459031	A*nauser	3 791		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459032	Ankum	7 342		
OS;L	459033	Bad Essen	16 773		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459034	Bad Iburg Stadt	11 559		
OS;L	459036	Bad Romenfelde	7 272		
OS;L	459037	Badbergen	4 513		
OS;L	459038	Beim	13 844		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459039	Berge	3 727		
OS;L	459010	Bersenbrück Stadt	7 823		
OS;L	459011	Bippin	3 050		
OS;L	459012	Bissenort	14 444		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459013	Böhmte	13 349		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459014	Bramsche Stadt	30 909		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459015	Dissen am Teufels Wald St.	9 342		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459016	Eggermühlen	1 769		
OS;L	459017	Furstenau Stadt	9 984		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459018	Gohde	2 462		
OS;L	459020	Hagen am Teufels Wald	14 269		
OS;L	459021	Hassbergen	11 171		
OS;L	459022	Hilte am Teufels Wald	10 176		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459023	Kaltenkamp	1 722		
OS;L	459024	Melle Stadt	46 539	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459025	Menslage	2 549		
OS;L	459026	Merzen	4 383		
OS;L	459027	Neuenkirchen	4 570		
OS;L	459028	Norrup	3 033		
OS;L	459029	Ostercappeln	9 670		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459031	Rieste	3 223		Zus.arbeit GS-FOS
OS;L	459032	Vahlage	1 806		
OS;L	459034	Glancorf	8 787		
VEC	460001	Bakum	5 747		
VEC	460003	Drinklage Stadt	12 687		
VEC	460004	Goldenstedt	9 959		
VEC	460005	Holzorf	8 458		
VEC	460006	Lohne (Oldenburg) Stadt	25 534	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
VEC	460007	Neuenkirchen-Vörden	8 006		
VEC	460008	Sternfeld (Oldenburg)	9 379		
VEC	460009	Vechta Stadt	31 729		
VEC	460010	Wisbek	11 585		
BRA	461001	Berne	7 086		
BRA	461003	Burjahren	6 547		Zus.arbeit GS-FOS
BRA	461004	Elsfleth Stadt	9 299		Zus.arbeit GS-FOS
BRA	461005	Jade	5 913		
BRA	461007	Norderhann Stadt	27 654	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
BRA	461008	Overhorne	5 791	MobDienst SR	Zus.arbeit GS-FOS
WTM	462001	Blonenberg	1 516		Zus.arbeit GS-FOS
WTM	462003	Essen Stadt	6 892		Zus.arbeit GS-FOS
WTM	462007	Langeoog	2 033		Zus.arbeit GS-FOS
WTM	462014	Schneeroog	825		
WTM	462015	Stedesdorf	1 692		Zus.arbeit GS-FOS
WTM	462018	Westerland	2 348		Zus.arbeit GS-FOS

Anlage 4

Anträge zur Neueinrichtung oder Ausweitung von Regionalen Konzepten zum 1. August 2006

Braunschweig

Nr.	Schulträger	Beteiligtes Förderzentrum	Beteiligte Schulen und Schulträger	Konzept
1	Landkreis Wolfenbüttel	Förderschule Wilhelm-Busch-Schule Cremlingen	GS Destedt GS Dettum GS Weddel	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4
		Förderschule Peter-Rauber-Schule Wolfenbüttel	GS Salzabulum	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4
2	Landkreis Goslar	Förderschule Schusaschule Seesen	Gemeinde Langelshelm GS Axtfeld GS Lautenthal GS Langelshelm GS Wolfkriegen	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 3
3	Stadt Goslar	Förderschule Pestalozzischule Goslar	Gemeinde Liebenburg GS Dühren GS Dörnten GS Othfresen	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 3

Hannover

Nr.	Schulträger	Beteiligtes Förderzentrum	Beteiligte Schulen und Schulträger	Konzept
4	Landkreis Schaumburg	Pestalozzischule Rinteln	Stadt Stadthagen GS Am Sonnenbrink GS Am Stadthorn	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
		Marienschule Bückeburg	Stadt Bückeburg GS Am Harl GS Im Petzer Feld	
		Albert-Schweitzer-Schule Obernkirchen	Stadt Rinteln GS Nord GS Süd	
		Haus-Christion-Andersen-Schule Stadthagen	Samtgemeinde Bad Nenndorf GS Haste	
		Schule Am Deister Bad Nenndorf	Samtgemeinde Rodenberg GS Julius GS Albert-Schweitzer Lauenau	
			Samtgemeinde Sachsenhagen GS Gerda-Philippson	

Lüneburg

Nr.	Schulträger	Beteiligtes Förderzentrum	Beteiligte Schulen und Schulträger	Konzept
5	Landkreis Lüneburg Dannenberg	Förderschule Friedrich Kästner Dannenberg	GS Dannenberg GS Prisser GS Giesborn GS Zernien GS Hitzacker GS Neu Dazbau	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
6	Landkreis Lelzen	Förderschule Wilhelm Warmboldt Lelzen Förderschule Friedrich Kästner Schule Suhldorf Förderschule Pestalozzischule Lelzen	GS Lelzen GS Wustrow GS Suhldorf GS Südenbüsch GS Wrestedt GS Lisdorf GS Wieren GS Rosche GS Bad Bodenteich GS Lützen- Bäckmeyer GS Westerweyhe GS Oldenstadt GS Sternschule GS Hermann-Löns GS Holdenstedt GS Melzen GS Veerßen GS Saderburg	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4 Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2 Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
7	Landkreis Rotenburg	Förderschule Pestalozzischule Rotenburg	GS Sutterlin Syd GS Scherfeld GS Hetzwege	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2 Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4
8	Landkreis Osterholz	Förderschule Dammerschule Schwanewede Förderschule Pestalozzischule Osterholz	GS Heideschule GS Dreienkamp GS Neunkirchen GS Wassererschule GS Meyenburg GS Lindenstraße GS Finndorf GS Menke GS Beethovenstraße GS Buschhausen GS Sandhausen GS Scharnböck GS Heilsborn GS Pennigbüttel	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 3 Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2

9	Stadt Lüneburg	Förderschule Johannes Rabeier Schule Lüneburg	GS Olenstedt GS Adendorf	Sonderpädagogische Grundversorgung
10	Landkreis Lüneburg	Förderschule Kurt Lowenstein Bleekertz	GS Scharnbeck	Klassen 1 - 4 Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4

Osnabrück

Nr.	Schulträger	Beteiligtes Förderzentrum	Beteiligte Schulen und Schulträger	Konzept
11	Landkreis Aurich	Förderschule Kraumbörn	GS Pewsum Kraumbörn GS Hinte GS Lagersum Hinte	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
12	Landkreis Cluppenburg	Förderschule Suedeschule Barfel	GS Marienschule Harfel	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4
13	Stadt Oldenburg	Förderschule Fröbelschule Oldenburg	GS Staakenweg GS Ofenerdick GS Harlingerstraße	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
14	Stadt Osnabrück	Förderschule Pestalozzischule Osnabrück	GS Heinrich Schären Schule	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 4
15	Stadt Meppen	Förderschule Pestalozzischule Meppen	GS Astrid Lindgren GS Apeldorn GS Bokeloh GS Eullen GS Veesen GS Hasebrink GS Maria Montessori GS Marienschule GS Johannes Gutenberg GS Paul Gerhardt	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2
16	Stadt Delmenhorst	Förderschule Lessingschule Delmenhorst	GS Lemwerder GS Deichhorst	Sonderpädagogische Grundversorgung Klassen 1 - 2 Klassen 1 - 4